

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft **2**

Februar **1986**

Jahrgang **37**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 2 Februar 1986 Jahrgang 37

Zum Titelbild:

Nicht nur die Liebhaber der altbekannten Phyllo- oder Blattkakteen lassen sich immer wieder von derartiger Blütenschönheit begeistern. Auch Freunde „stacheliger Kakteen“ finden in den über viele Jahre vernachlässigten *Epiphyllum*-Hybriden ein neues Betätigungsfeld. Neben unzähligen, neueren Züchtungen sind es vor allem alte Sorten, die heute vermehrt zu vielbegehrten Pflanzenschätzen zählen. Zauberhaft schön ist dieses *Epiphyllum* 'Harald Knebel', eine nicht mehr eindeutig identifizierbare Sorte. Die mir bekannten und im Handel erhältlichen Pflanzen weichen mit ihren Blüten von der Originalbeschreibung ihres Züchters, dem Altmeister der Phyllo-Hybridisation, Curt KNEBEL, in Farbe und Größe ab. In seinem Buch „Phyllokakteen“ beschreibt er unter Nr. 21 wörtlich: „Harald KNEBEL, Kreuzung *Phyllocereus cinnabarinus* F 1 mit Phyllokaktus 'Gertrud Knebel'. Eindeutig kann die hier abgebildete Hybride zu den oft schon in diesen Wochen und sehr farbtintensiv blühenden *Heliocereus*-Abkömmlingen gezählt werden. Natürlich darf ein derartig schöner Blüher nicht hungern. Eine nährstoffreiche, mit TKS und etwas Lehm angereicherte Gartenerde ist vorteilhaft. Zur Sicherung der Winterblüte lohnt ein heller Überwinterungsplatz bei 12 – 16° C.
Foto und Text: Ewald Kleiner

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:
Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

Wolfgang Heyer	<i>Beobachtungen & Kulturerfahrungen:</i> Die Formenvielfalt der <i>Lophophora williamsii</i>	25
A. Lux / R. Stanik	<i>Aus der Praxis:</i> Eine Methode zur Aussaat seltener Kakteen	28
Alfred B. Lau	<i>Erstbeschreibung:</i> <i>Mammillaria berkiana</i>	30
	<i>Aus anderen Fachzeitschriften</i>	33 / 41
Alfred Hetzenecker	<i>Kritisch betrachtet:</i> <i>Echinocereus "ritteri"</i> – ein dubioser Name?	34
Franz Strigl	<i>Wir stellen vor:</i> Eine schöne Form von <i>Mammillaria gracilis</i>	35
Ewald Kleiner	<i>Winterharte Sukkulente:</i> Wenn Mauern grünen und blühen . . .	36
Gerhard Seyer	Hans Lembcke †	39
	Übersicht über die regelmäßig rezensierten Fachzeitschriften	40
Clarence Kl. Horich	<i>Post aus Costa Rica:</i> Zur Heimat von <i>Hylocereus guatemalensis</i>	42
Gottfried Unger	<i>Ferocactus piliferus</i>	44
Rudolf Schmied	. . . und andere Sukkulente: <i>Senecio praecox</i>	46
	<i>Kleinanzeigen</i>	48



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle : Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 0 47 91 / 27 15

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Bankkonto : Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG

Stiftungsfond der DKG
Postscheckkonto : Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851

Jahresbeitrag : 40,- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland, zuzüglich 5,- DM Portokosten,
Aufnahmegebühr : 10,- DM.

Geschäftsstelle: Kurt Petersen
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck,
Tel. 0 47 91 / 27 15

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim
Postscheckkonto : Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7 b, 6000 Frankfurt, Tel. 0 69 / 74 92 07
Postscheckkonto : Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Ringbriefgemeinschaften: Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 4/86 am 20. Februar 1986

Einrichtung eines DKG-Archivs

„Wie alt ist unsere Ortsgruppe?“, „Wer war unser Vorsitzender vor 1963?“, „Wo kann ich Informationen zur Geschichte der Kakteensammler erhalten?“ – Diese und viele ähnlich gelagerte Fragen können aus einem Archiv beantwortet werden. Um die Geschichte der DKG, ihrer Ortsgruppen und Mitglieder, vom Beginn bis zum heutigen Tage aufzuzeigen, soll ein eigenes Archiv eingerichtet werden. In dieses Archiv soll aber auch die Geschichte des Sammelns der Kakteen und anderen Sukkulenten eingehen, das Bemühen sowohl des Laien und Liebhabers, aber auch des Spezialisten um unsere Pflanzen.

Leider ist durch die beiden Weltkriege vieles verloren gegangen, dennoch sind einige ältere Dokumente vorhanden.

Wir suchen

- alte Mitgliederlisten
- alte Satzungen
- alte Formblätter der DKG
- Schriftverkehr mit der DKG oder mit bekannten Personen
- altes Bildmaterial von Ausstellungen etc.
- alte Programme, Festschriften etc.
- alte Filme

Wir suchen

- heutige Festschriften der OG
- heutige Zeitungsartikel über OG-Aktivitäten
- heutige OG-Publikationen

Es sind schon viele Unterlagen zusammengekommen, die uns von Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurden. Wir sind aber auch an Kopien interessiert, falls Sie Ihre Originale behalten möchten. Bitte senden Sie alles, was Sie evtl. auch leihweise abgeben können, an den **Vorsitzenden der DKG, Stichwort Archiv**, und helfen Sie mit, bestehende Lücken zu schließen und offene Fragen zu klären.

Der Hauptvorstand

Frühjahrs-Mitgliederwerbung

Alle Mitglieder der DKG, die in der Zeit vom **1. Februar bis 30. Juni 1986** ein neues Mitglied werben, erhalten aus der Lehrmeister-Bücherei das Büchlein „Die Pflanzenfamilie der Kakteen“ von Endler und Prof. Dr. Buxbaum kostenlos zugesandt.

Eine Mitgliedschaft gilt als abgeschlossen, wenn der Beitrag und Aufnahmegebühr entrichtet wurden. Beitrittsklärungen können bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Der Hauptvorstand

Kleinanzeigen

sind stets an die Redaktion der KuaS zu schicken, nicht an die Geschäftsstelle oder Landesredaktion.

Die Geschäftsstelle

Dankeschön . . .

... für die vielen Glückwünsche und Grüße zum Jahreswechsel, die dem Vorstand und der Geschäftsstelle von Einzelmitgliedern und Ortsgruppen zugesandt wurden. Mit ebensolcher Freude haben wir auch die vielen zustimmenden Schreiben zur Kakteenkartei erhalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften sofort beantworten, deswegen bedanken wir uns zunächst auf diesem Wege.

Siegfried Janssen

Kurt Petersen

Jahreshauptversammlung der DKG 1986

Die JHV 1986 findet am **7. Juni in der Stadthalle Erlangen** statt. Für den Natur- und speziell den Pflanzenfreund bietet ein Besuch in Erlangen eine Reihe interessanter Möglichkeiten.

Der Botanische Garten der Universität, angelegt im Jahre 1825, ist weit über Bayerns Grenzen hinweg bekannt. Seine Sammlung von Pflanzen der Kanarischen Inseln zählt zu den bedeutendsten in Deutschland. Als weitere Attraktion des Gartens gilt eine Kollektion von seltenen Miniatur-Orchideen.

Eine Führung durch den Botanischen Garten und seine Gewächshäuser ist für die Teilnehmer der JHV am Sonntag, dem 8. Juni, eingeplant.

Unmittelbar vor den Toren der Stadt Erlangen liegt die einzigartige Jura-Landschaft der Fränkischen Schweiz mit ihren bizarren Felsformationen, malerischen Tälern und prähistorischen Höhlen.

Ein wahres Eldorado stellt die Fränkische Schweiz für den botanisch Interessierten dar. Hier kommen noch zahlreiche seltene Pflanzenarten vor, die in weiten Gebieten unserer Heimat bereits verschwunden sind.

Kommen Sie und sehen Sie selbst!

Wünsche nach Zimmerreservierungen bitten wir möglichst bald an folgende Adresse zu richten:

Verkehrsverein Erlangen e. V., Rathausplatz 1, 8520 Erlangen, Telefon (09131) 25074.

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der Kuas.

OG Erlangen-Bamberg

Für den Vorstand: Hans-Werner Lorenz, Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen,

Hartmut Schüssel, Röntgenstraße 5, 8520 Erlangen

Neue DKG-Ortsgruppe „Mittelweser“

Im Bereich Mittelweser haben sich DKG-Mitglieder zu einer neuen Ortsgruppe zusammengeschlossen. Zum Vorsitzenden gewählt wurde Herr Dr. Werner Köster, Reuterkamp 15, 3253 Hess. Oldendorf-Hemerdingen. Die Zusammenkünfte finden an jedem **letzten Donnerstag im Monat** um 20.00 Uhr in der „Fischerhütte“, **Weserstraße 7, 3254 Emmerthal-Grohnde**, statt.

Der Hauptvorstand der DKG

OG Bonn

Die Ortsgruppe Bonn hat einen neuen Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender ist Herr Hans-Jürgen Weidinger, Krokusstr. 8, 5160 Düren-Marienweiler, Telefon (02421) 83299,

Stellvertreter ist Herr Werner Dreschers, Platanenweg 53, 5300 Bonn, Telefon (0228) 472579,

Schriftführerin ist Frau Doris Vater, Rosenstraße 26, 5485 Sinzig – Bad Bodendorf

Vorstand OG Bonn

OG Mönchengladbach

Am **3. Februar 1986** hält Herr Walter Claßen einen Dia-Vortrag über Sulcorebutien und Lobivien.

Beginn der Veranstaltung um 20.00 Uhr in der Gaststätte Doerenkamp, Hensgesweiderweg, Mönchengladbach-Holt.

Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen.

Wilfried Baues, 1. Vorsitzender OG Mönchengladbach

Adreßänderungen

sind rechtzeitig der Geschäftsstelle zu melden. Es ist unzweckmäßig, diese erst nach vollzogenem Umzug zu melden; denn bei unserer Versandart als Postvertriebsstück sind Nachsendeaufträge nicht möglich und nach der Postordnung werden unzustellbare Sendungen unter Bekanntgabe an den Absender vernichtet.

Bisher haben wir solche Versäumnisse der Mitglieder großzügig behandelt, zukünftig muß ein strengerer Maßstab angelegt werden.

Die Geschäftsstelle

OG Neckar-Alb

Ausstellung „25 Jahre Ortsgruppe Neckar-Alb der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.“

Präambel

Unsere Ausstellung dient ausschließlich der Öffentlichkeitsarbeit, der Aufklärung interessierter Bevölkerungskreise sowie der Selbstdarstellung unserer Ortsgruppenarbeit.

Erwerbsmäßige Händler, die Standortpflanzen verkaufen, sind nicht zugelassen.

Der Eintritt ist kostenlos. – Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Stadt Reutlingen und des Oberbürgermeisters.

Ausstellungsort: Spitalhofsaal am Marktplatz in Reutlingen

Öffnungszeiten:

Samstag, den 3. Mai 1986, von 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, den 4. Mai 1986, von 10.00 bis 16.00 Uhr

Ausstellungsschwerpunkte

- Ausstellung der Gattung Rhipsalis durch den Botanischen Garten der Universität Tübingen
- Darstellung der Sukkulenz verschiedener Pflanzenfamilien durch den Botanischen Garten der Universität Tübingen
- Ausstellung alter und sehr alter Pflanzenbücher über Kakteen und andere Sukkulente durch die Vereinigung Württembergischer Kakteenfreunde Stuttgart und anderer Institutionen
- Bücherausstellung „Kakteen und andere Sukkulente“ durch die Stadtbücherei Reutlingen
- Darstellung einer typischen Liebhaber-Sammlung in einem Hobby-Gewächshaus (3 x 4 Meter)
- Darstellung diverser Themen durch die Ortsgruppe Neckar-Alb (z. B. Konvergenz bei Pflanzen und Tieren, bedrohte und gefährdete Arten, Querschnitte durch diverse Kakteen- und Sukkulenteigenschaften, Wüstenlandschaften)
- Informationsstand und Pflanzendoktor
- Non-Stop-Dia-Show auf der Empore (vertont)
- Pflanzen-Tombola
- diverse Verkaufsstände der OG-Mitglieder bzw. zugelassener Händler
- Literaturstand

Andere Aktivitäten

- Festschrift der OG mit Pflegeanleitung für sukkulente Pflanzen
- Reprint Georg Engelmann: Cactaceae of the boundary
- Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, daß Privatsammlungen der OG-Mitglieder besichtigt werden können

Übernachtungsgäste

- bei Bedarf privat oder in der Hotellerie der Stadt
- Zimmernachweis durch den Verkehrsverein Reutlingen, Tel. (07121) 303-526 oder durch den Veranstalter, Tel. (07121) 81862.

Sie sind herzlich willkommen!

Jürgen Rothe, 2. Vorsitzender OG Neckar-Alb, Betzenriedweg 44, 7412 Eningen unter Achalm



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35, Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 39 2 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
A-2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8 11
Telefon 0 22 44 / 33 2 15

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK.
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28/III,
Telefon 0 42 22 / 33 89 34

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 95

Samenaktion: Dipl.-Ing. Gottfried Unger
A-8430 Leibnitz, Ludwig-Anzengruber-Strasse 32
Telefon 0 34 52 / 4 18 22

Jahreshauptversammlung: 1986
24. – 25. Mai 1986 in Graz.

Werte Mitglieder!

Die JHV 1984 der GÖK beschloß die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, die seit mehreren Jahren unverändert geblieben waren, wegen gestiegener Kosten auf folgende Höhe:

Vollmitglieder: S 350,-; Gastmitglieder: S 190,-; Auslandsmitglieder: + S 30,- Portomehrkosten.

Bitte, entrichten Sie Ihren Beitrag bis zum 31. Oktober für das darauffolgende Jahr, um sich eine Wiederanmeldegebühr von S 50,- zu ersparen.

Sollten Sie Ihre Mitgliedschaft auflösen wollen, teilen Sie dies bitte unbedingt **schriftlich** dem Hauptschriftführer mit.

Der Hauptvorstand ersucht um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK 2407.583.

LG Wien: Gärtnerbank Kagran, 30.010.050.000, Konto 100

LG Vorarlberg: Raiffeisenbank Hatlerdorf, 37433, Konto 11.619.

LG Steiermark: PSK 2.328.285.

LG Oberösterreich: Raiffeisenbank Traun, Konto 6.048.029.
LG Kärnten: Bank für Kärnten AG Klagenfurt, Konto 100-180.995.

LG Tirol: Sparkasse Innsbruck, Konto 1800-017 509

LG Niederösterreich / Burgenland: Raika Leopoldsdorf (Blz. 322 50), Konto 301.200

OG NÖ-West: Raiffeisenkasse 3240 Mank-Kirnberg.
32.477, Konto 6494.

OG Oberkärnten: Raika Radenthain, Bad Kleinkirchheim, Bl. 39.457, Konto 540.732

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend am zweiten Donnerstag, Interessentenabend am dritten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“ F. Hillinger, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105,

Telefon 22 22 95. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 49 342; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthof Friedam, Schneeberggasse 16, A-2700 Wiener Neustadt. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwirger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Brigitte Bauer, A-3240 Mank, Leopold-Anderle-Gasse 6 / II / 10, Telefon 0 27 55 / 23 59; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Gesellschaftsabend am dritten Freitag im Monat, um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August Sommerpause. Vorsitzender: Gerhard Mallinger, A-4470 Enns, Fasangasse 4, Telefon 0 72 23 / 2 73 15; Kassier: Karl Harrer, A-4050 Traun, Weidfeldstraße 18, Telefon 0 72 29 / 3 96 13; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach, Nr. 92, Telefon 0 74 77 / 24 56.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergsteige 2; Schriftführer: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5026 Salzburg, Resatzstr. 8/3.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat); Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, A-6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glatzle, A-6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, A-6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im China-Restaurant Kaiser, 6850 Dornbirn, Riedgasse 33. (Programm und eventuelle Änderungen; im Aushängkasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat im Gasthaus Herbst, A-8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender: Hans Tomaczek, A-8051 Graz, Willomitzergasse 4; Kassier: Otto Lichtenecker, A-8010 Graz, Rohrbachfeldgasse 20; Schriftführer: Mag. Ernst Trost, A-8045 Graz, Uhrlirgasse 27.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 26 / 3, Telefon 0 42 22 / 33 89 34. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millessistraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbrach, Starlach; Schriftführer: Gerold Sternig, A-9800 Spittal / Drau, Liersiedlung 37.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil
Postcheck-Konto Basel 40 - 3883

Ortsgruppenprogramme:

Aarau	Freitag, 7. Febr., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau. Diavortrag über „Epiphyten“ von Frau G. Bieri, Steinach, SG.
Baden	Donnerstag, 20. Febr., Rest. Eintracht, Baden. Vortrag von Herrn A. Fröhlich, Thema: „Die Revision der Gattung Escobaria“.
Basel	Montag, 3. März, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein. Diavortrag über „Turbinicarpus“ von A. Hofer, Worben.
Bern	Montag, 3. Febr., 20.00 Uhr, Rest. zum Stern, Köniz. „Der Winter bringt es an den Tag“, Vortrag mit Albert Trüssel, Bern.
Chur	Donnerstag, 13. Febr., Rest. Rosengarten, Chur. Vortrag von Ralph Hillmann über die „Sukkulanten und Kakteen auf den Kanarischen Inseln“.
Freiamt	Keine Meldung.
Genève	Keine Meldung.
Luzern	Freitag, 21. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Eichwald, Luzern. „Rebutia und Lobivia“, Vortrag von Herrn W. Uebelmann.
Oberthurgau	Keine Meldung.
Olten	Freitag, 14. Febr., Hotel Au Coq d'Or, Olten. Generalversammlung.
Schaffhausen	Dienstag, 11. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Phönix, Schaffhausen. „Pflanzengattung“, Besprechung mit Dias.
Solothurn	Keine Meldung.
St. Gallen	Keine Meldung.
Thun	Samstag, 22. Febr., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet Thun. Frau Mumenthaler: „Der Schweizerische Nationalpark“, Vortrag.
Winterthur	Donnerstag, 13. Febr., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur. „So sieht meine Erdmischung aus, Schädlingsbekämpfung“, Vortrag von Herrn Peter und Herrn Stadelmann. Aussaatwettbewerb von Herrn Peter.
Zürich	Donnerstag, 6. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich. Generalversammlung, Traktandenliste lt. persönlicher Einladung, anschließend Neuigkeiten aus der Bibliothek. Donnerstag, 13. März, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich. Werner Uebelmann: „100 Tage Brasilien, ein bebildeter Streifzug durch dieses unergründliche Kakteenparadies“. Hock: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.
Zürcher Unterland	Freitag, 28. Febr., 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Kloten. Vortrag von Hans Truninger, „Photographieren“.
Zurzach	Keine Meldung.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, im Kleeacker 6, 4108 Witterswil. Tel. 061 / 73 55 26

Vice-Präsident:

Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben. Tel. 032 / 84 85 27

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhauserstr. 40, 4056 Basel. Tel. 061 / 43 07 24

Bitte an alle Mitglieder!

Adreßänderungen bis zum 18. des Vormonats dem Sekretariat melden.

Ortsgruppenmitglieder bitte frühzeitig dem OG Sekretariat die Änderungen melden, damit das jeweilige Sekretariat die Adreßänderungen termingerecht dem HV Sekretariat zur Bearbeitung weiterleiten kann.

Falls Sie einmal Ihr Heft nicht erhalten, müssen Sie dies unbedingt noch im selben Monat dem SKG-Sekretariat melden. Aus verschiedenen Gründen ist eine Nachlieferung sonst in Zukunft nicht mehr möglich.

Kassier:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs. Tel. 085 / 2 47 22

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden. Tel. 056 / 22 71 09

Jetzt blüht es sicher auch wieder bei Ihnen. Wie wär's, wenn Sie eine zusätzliche Aufnahme für die SKG-Diathek machen würden. Bitte notieren Sie den Namen der Pflanze und evtl. zusätzliche interessante Informationen.

Bibliothekar:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern. Tel. 041 / 41 95 21

Die SKG-Bibliothek steht nicht nur den Einzelmitgliedern zur Verfügung, sondern allen SKG-Mitgliedern. In jeder OG liegt ein Bibliotheksverzeichnis aus, erkundigen Sie sich danach.

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten. Tel. 01 / 8 14 28 48

Werbung:

Roland Hugelshofer, Grossacker 155, 4566 Halten. Tel. 065 / 35 39 87

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., 4133 Schweizerhalle. Tel. 061 / 81 07 66

TOS, Tausch-Organisation für Samen:

Elisabeth Madörin, Hohle Gasse 24, 4104 Oberwil. Tel. 061 / 30 39 02

Die Formenvielfalt der *Lophophora williamsii* (LEMAIRE) COULTER

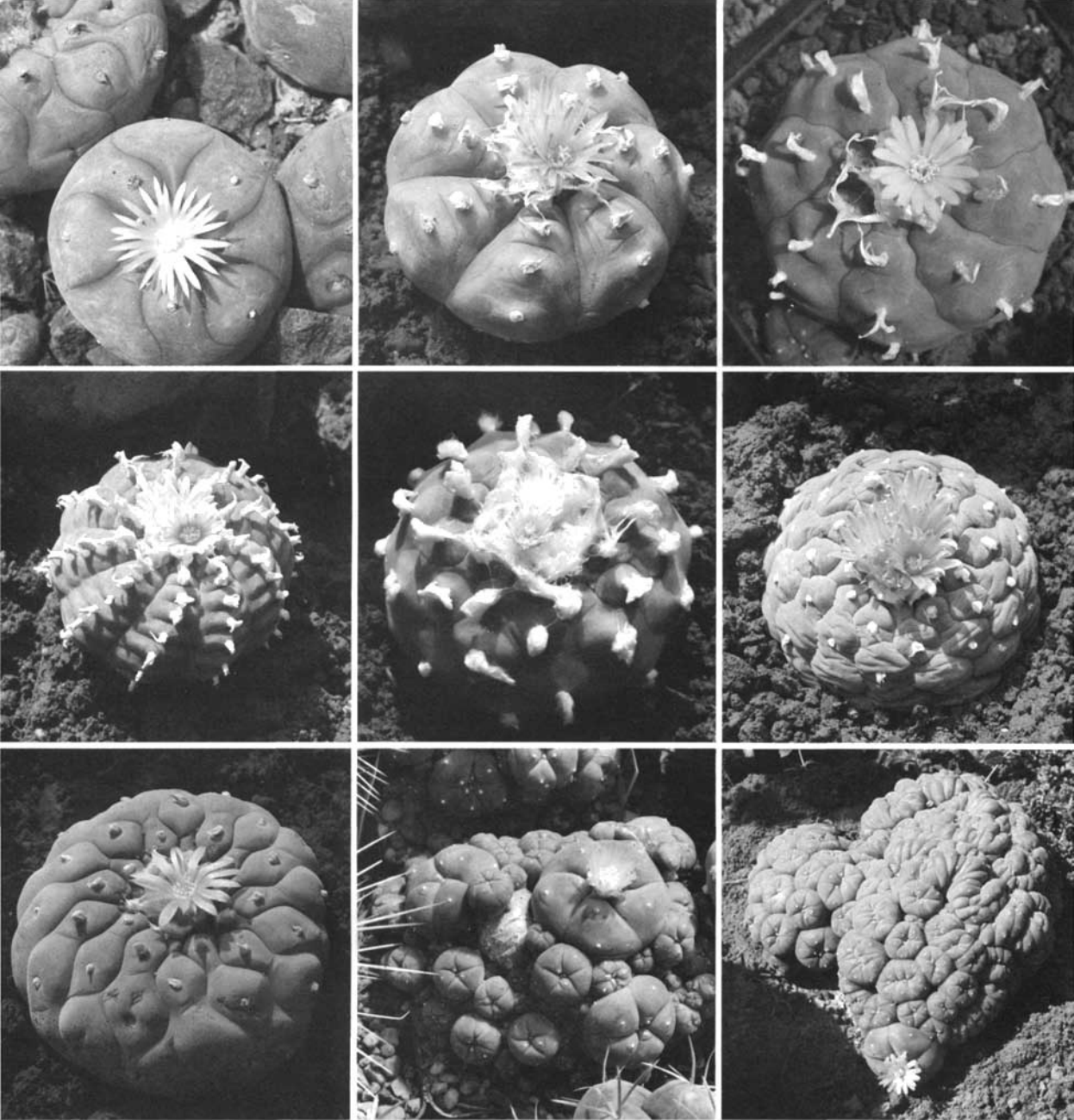
Wolfgang Heyer

In der Literatur beherrschen zwei Themen die Diskussion über diese eigentümlichen Pflanzen — einmal das Problem, ob *Lophophora* eine monotypische Gattung ist oder nicht, zum anderen der um die Pflanzen entstandene Zauerkult der Indianer, der auf die in *Lophophora* vorhandenen Alkaloide, zu denen auch der Rauschstoff Meskalin gehört, zurückzuführen ist. Im Grunde sind heute beide Probleme als gelöst zu betrachten: der Ursprung des Drogencharakters ist pflanzenphysiologisch und chemisch geklärt; die Verwendung des „peyotl“ als Halluzinogen bei den Indianern ist von Kulturanthropologen umfänglich untersucht und dargestellt (BACKEBERG 1974). Die Gattungsdiskussion hat zwei Ergebnisse erbracht: es gibt so viele Spielarten dieser in Mexiko und den Südstaaten New Mexico und Texas verbreiteten Pflanzen, daß entweder nur von einer Art mit zahlreichen Formen oder einer Art und

mehreren Varietäten gesprochen werden kann. Nicht allgemein anerkannt ist die Meinung, bei *Lophophora diffusa* handele es sich um eine eigene Art — dann gäbe es tatsächlich mehrere Arten. Ob nun der erste oder der zweite Standpunkt eingenommen wird, ist völlig belanglos — wichtiger ist, daß für den Sammler eine Fülle schöner Pflanzenformen vorhanden ist, die man nur sehen und als variable Formen der *Lophophora williamsii* verstehen muß. Aber selbst wenn man einige Grundtypen akzeptiert, zeigen Standortaufnahmen oder auch allmählich zu großen Gruppen heranwachsende Kulturstücke, daß normierte Formen nicht deutlich und endgültig zu unterscheiden sind. Selbst an einzelnen Gruppen sind die Einzelköpfe noch sehr differenziert ausgebildet. Die Unterschiede zeigen sich in den Pflanzenkörpern und deren Ausbildung und vor allem auch in den Blütenfarben. Besonders interessant ist dabei die

Lophophora williamsii, blühende Cristate





Zu den Bildern: (von links oben nach rechts unten)

Lophophora williamsii, Einzelkopf aus einer größeren Gruppe, rippenlos, Warzen fließen ineinander, Blüte weiß

Lophophora williamsii, markante Rippenbildung 7 Rippen, Blüte rosa mit dunklerem Mittelstreifen

Lophophora williamsii, 8-rippige Form, Blüte blaßrosa

Lophophora williamsii, 10-rippige Form mit starken Quersfurchen in den Rippen, Blüte rosa mit dunklerem Mittelstreifen

Lophophora williamsii, „*echinata*“-Form, rippenlos mit starken Haarbüscheln, Blüte gelb

Lophophora williamsii, „*echinata*“-Form, Rippen erkennbar, Blüte violettrosa

Gleiche Pflanze wie Bild 6, jetzt aber prall gefüllt

Lophophora williamsii, „*caespitosa*“-Form, mit blaßrosa Blüten und enormer Sproßwilligkeit

Lophophora williamsii, Gruppe mit Einzelköpfen, verbänderten Köpfen (Doppelköpfe oberhalb des blühenden Kopfes) und völlig cristaten Teilen



Detail aus der Gruppe (Bild 9)

überraschende Tatsache, daß klare Rippenbildung und Warzenbildungen vorliegen — diese Veränderung hat bei vielen Gattungen als drastisches Unterscheidungsmerkmal gedient, weil sich hieran eine evolutive Reduktion zeigt, d. h. eine Weiterentwicklung der Pflanzen in ihrem „Bemühen“, möglichst rasch auf das Entwicklungsendstadium zuzueilen, um der Gefährdung in Trockengebieten entgehen zu können. Das hat BUXBAUM (1975) auch dazu veranlaßt, davon zu sprechen, „daß es sich bei der Gattung *Lophophora* um Pflanzen handelt, die sich noch in einem Reduktionsprozeß befinden und damit in einer Weiterentwicklung, die bei diesem Genus sicher noch nicht abgeschlossen ist“.

Für den Sammler ist es gut zu wissen, daß es so gut wie keine solitären Körper gibt; nach meiner Beobachtung sprossen alle Formen, wenn sie alt genug sind. Für Vermehrung ist also gesorgt. Außerdem gibt es schöne Kammformen, die zum Teil sogar sehr blühwillig sind. Allerdings sind Importstücke heute sehr teuer geworden, was folgende Erklärung hat: Nachdem im Anfang der 70er Jahre die Drogenkultur (wohl besser Unkultur) in westlichen Ländern stark zugenommen hatte, wurden viele Tausende *Lophophora* auf einem finsternen Markt verschoben, wodurch die Gattung bzw. die Art plötzlich auch äußerst gefährdet erschien und geschützt werden mußte. Heute wird jeder Sammler, der mit *Lophophora*-Pflanzen in Mexiko oder in den südlichen US-Staaten in der Natur erwischt wird, mit Gefängnis bestraft. Das hat den Preis natürlich drastisch hinaufgeschraubt. Doch die Kultur und die Vermehrung sind so einfach, daß der Sammler

auf diese formenreiche Art nicht zu verzichten braucht. In wenigen Jahren lassen sich größere Stücke oder Gruppen heranziehen. Die Pflanzen brauchen einen humusfreien, sandig-lehmigen Boden, also immer ein mineralisches, lockeres Substrat, einen sehr hellen und warmen Standort, am besten unter Glas, sehr viel Licht und Wärme und von Oktober bis April absolute Trockenruhe bei 6–8°C. Selbst wenn die Pflanzen dann sehr stark schrumpfen, ist nichts zu befürchten, da die dicken Rübenwurzeln genügend Substanz für den neuen Start in die nächste Kakteensaison besitzen. Im Sommer kann gut gegossen werden; düngen sollte man vorsichtig, da die Pflanzen bei zu gutgemeinten Wachstumshilfen bis zum Platzen (wörtlich zu verstehen) durchtreiben.

Eine Stecklingsvermehrung ist sehr leicht, wenn die geschnittenen Stücke gut abgetrocknet werden und erst nach dem Erscheinen der neuen Wurzelspitzen — meistens nach 6–8 Wochen — vorsichtig auf sandigen Boden gesetzt und feucht gehalten werden. Auch Cristat-Formen lassen sich nach diesem Verfahren leicht bewurzeln.

Literatur:

BACKEBERG, C. (1974): Wunderwelt Kakteen : 15–22.
VEB Gustav Fischer Verlag Jena

BUXBAUM, F. (1975): *Lophophora williamsii* var. *williamsii*,
Krainz, Die Kakteen CVIII b 1. X. 1975

Wolfgang Heyer
Niederfeldstraße 45
D-4980 Bünde 1

Eine Methode zur Aussaat seltener Kakteen

Alexander Lux und Roman Stanik

Es kommt häufig vor, daß uns zur Aussaat nur eine kleine Zahl von Samen meist seltener Arten zur Verfügung steht, aus denen wir möglichst verlustlos Jungpflanzen heranziehen wollen. In der Literatur wurden für solche Fälle schon mehrere Methoden beschrieben. Einige von ihnen haben wir auch schon mit Erfolg getestet. Dazu gehört FLEISCHERS Methode der Aussaat in Einmachgläsern, die heute in vielerlei Abwandlungen recht häufig praktiziert wird. Von Erfolg war ebenfalls die Beeinflussung der Samen durch physikalische oder chemische Faktoren wie z. B. Einfrieren, Beeinflussung durch Säuren oder Einritzen der Samenschale. Bei allen diesen Methoden gibt es aber Probleme, wenn wir nur eine sehr geringe Anzahl (1 bis 5) von Samen zur Verfügung haben.

Bei der Aussaat auf die verschiedensten Substrate besitzen wir keine Kontrolle über die einzelnen

Samenkörner während ihrer Keimung. Besonders die in das Substrat eindringende Wurzel verlieren wir sehr rasch aus den Augen. Dabei kann gerade durch das sich bildende Wurzelsystem leicht eine Infektion in den jungen Keimling eindringen.

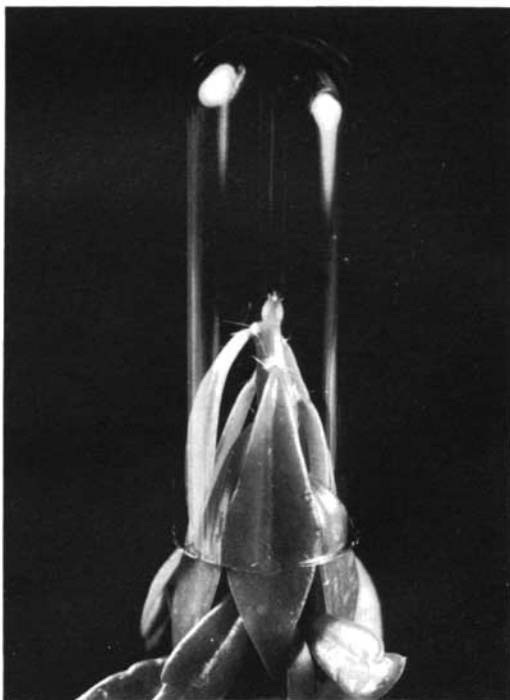
Hier muß noch ein Problem erwähnt werden, das mit der Sterilisierung von Substrat und Samen verbunden ist. Die Sterilisierungsmethoden sind zwar bis in die kleinsten Details ausgearbeitet, jedoch noch immer sehr zeitaufwendig. Dabei ist Sterilität bei der Aussaat nach unseren Erfahrungen gar nicht notwendig. Wichtig ist nur eine Desinfektion.

Zum Unterschied von der Sterilisierung, bei der wir Substrat und Samen von allen Mikroorganismen befreien, vernichten wir bei der Desinfektion nur die pathogenen (krankheitserregenden) Mikroorganismen. Selbstverständlich wird eine Desinfektion nicht immer vollkommen sein. Nach unseren Beob-

Petrischale mit Aussaat auf feuchtem Filterpapier



Ein breites Reagenzglas wird über die Pflöpfung gestülpt



achtungen stellt sie dennoch einen ausreichenden Schutz der Aussaat dar.

Nicht weniger wichtig ist auch der Umstand, daß die im desinfizierten Substrat wachsenden Pflanzen unter Bedingungen leben, die im Vergleich zur sterilen Umwelt eher den natürlichen Verhältnissen entsprechen. Diese Tatsache gereicht den Sämlingen vor allem beim späteren Pikieren zum Vorteil.

Mit all diesen Problemen hatten auch wir viele Jahre lang zu kämpfen. Schließlich kamen wir auf eine recht einfache Lösung. Es handelt sich hierbei um eine Abänderung der Keimfähigkeitsprüfung. Bei diesem Test läßt man in einer Petrischale auf feuchtem Filterpapier 100 Samen ankeimen. Nach einer gewissen Zeit wird die Anzahl der gekeimten Samen festgestellt, die den Prozentsatz der Keimung anzeigt. Uns geht es dabei nicht um die Feststellung der prozentualen Keimfähigkeit, sondern nur um das Verfahren.

Mit einer handelsüblichen Desinfektionslösung werden zunächst die Samen desinfiziert, bevor wir sie in eine Petrischale mit kleinem Durchmesser auf mehrere Schichten feuchten Filterpapiers legen. Das Papier wurde zuvor mit gewöhnlichem Trinkwasser befeuchtet. Bei großen und schwer keimenden Samen wird ein Tag nach der Aussaat die Samenschale eingeritzt. Mit einer feinen Pinzette wird

dann ein Teil der Testa (Schale) im Bereich des Hilums (Nabels) entfernt, wodurch die Radikula (Keimwurzel) freigelegt wird.

Die Petrischale mit den Samen wird nun an einen warmen und hellen Ort gebracht. Am besten eignet sich eine Dauerbeleuchtung mit einer Tischlampe, die bei entsprechender Entfernung auch die nötige Wärme für die Aussaat spendet. Sofern die Samen keimfähig sind, wächst schon nach wenigen Tagen die Wurzel an der Oberseite des Filterpapiers entlang. Dabei können wir sie stets im Auge behalten. Selbstverständlich muß das Papier vor dem Austrocknen durch regelmäßiges Befeuchten geschützt werden. Schon möglichst frühzeitig entfernen wir die Reste der Samenschale, um einer möglicherweise von ihr ausgehenden Infektion vorzubeugen. Sollte dennoch einmal eine Infektion auftreten, so kann sie auf dem Filterpapier leichter beobachtet und wirkungsvoller bekämpft werden als auf den verschiedenen Aussaatsubstraten.

Die gekeimten Sämlinge entfernen wir möglichst bald aus der Petrischale. Wir können sie in ein Substrat pikieren; da es sich aber meist um seltene Arten handelt, ist eine sofortige Pfropfung vorzuziehen.

Die Pfropfung ist ein weiterer Schritt zur Erhaltung der so gezogenen Keimpflänzchen. Wir warten dabei nicht, bis die ersten Dornen ausgebildet werden, sondern pfropfen bereits das Hypocotyl mit den Keimblättern. Die abgeschnittene Keimpflanze legen wir auf die Schnittfläche einer *Pereskopsis*. Falls die Keimpflanze groß ist, drücken wir sie leicht mit dem Finger an, ohne sie zu beschweren. Zur Erhaltung einer hohen Luftfeuchtigkeit stülpen wir ein breites Reagenzglas über die *Pereskopsis* mit Pflöpfung. Das Reagenzglas hält mit seinem Unterteil an den Blättern der *Pereskopsis* fest und soll den Pflöpfung nicht berühren.

Die *Pereskopsis* halten wir im Glashaus an einem warmen und schattigen Ort. Nach etwa einer Woche sind die Schnittwunden trotz der hohen Luftfeuchtigkeit verheilt. Die so erhaltenen Jungpflanzen ziehen wir bis zum Ende der Wachstumszeit. Im zweiten Jahr pfropfen wir sie auf eine Dauerunterlage um oder bewurzeln sie.

Auf diese Weise zogen wir in den letzten Jahren viele Pflanzen mehrerer seltener Arten heran, so z. B. *Pediocactus (Utahia) sileri*, verschiedene Sclerokakteen, Pediokakteen u. a.

Ein Sämling von *Pediocactus (Utahia) sileri*, 3 Monate alt, gepfropft auf *Pereskopsis*



Dr. Alexander Lux
Sasinkova 3
CS-811 08 Bratislava

Dr. Roman Stanik
Česká 17
CS-831 03 Bratislava

Mammillaria berkiana LAU

Eine neue Art aus der Sierra Huichol in Jalisco, Mexiko

Vor ungefähr 10 Jahren wurde ich, in Verbindung mit meiner Missionsarbeit bei den Huichol-Indianern, auf eine *Mammillaria* aufmerksam, bei der ich, auf den ersten Blick, eine Verwandtschaft zu *Mammillaria jaliscana* (Britton & Rose) Boedeker, besonders im Hinblick auf die geografischen Verhältnisse, nicht ausschließen konnte.

Jahrelang schob ich meine Entscheidung hinaus, diese Neuentdeckung als Varietät zu *M. jaliscana* einzustufen, doch nach Rücksprache mit David HUNT und Werner REPPENHAGEN, habe ich mich nun entschlossen, sie als eigene Art zu beschreiben. Maßgeblichen Anteil an dieser Entscheidung hatten die Merkmale, die diese Art doch wesentlich von *Mammillaria jaliscana* unterscheiden: Eine viel dunk-

vier hakige Mitteldornen und die herbstliche Blütezeit.

HUNT neigt zwar zu einer Verwandtschaft mit *Mammillaria zeilmanniana* Boedeker, doch mir scheint sie näher bei *M. jaliscana* zu liegen, weil die Unterscheidungsmerkmale zu *M. zeilmanniana* doch wesentlich größer sind. Der Standort von *M. zeilmanniana* wird mit „Guanajuato, bei San Miguel Allende“ angegeben, also weit entfernt vom Areal der *Mammillaria berkiana*. Die Früchte von *M. zeilmanniana* sind als klein angegeben, was allerdings nichts besagt. Sie sind am Standort 8 mm lang und variieren in der Farbe zwischen weißlich und rosa, während bei Wildpflanzen in Kultur die Fruchtfarbe mehr weißlich-grün erscheint, was wohl auf die geringere Sonnenbestrahlung zurückzuführen ist. Die Frucht

Mammillaria berkiana am Standort



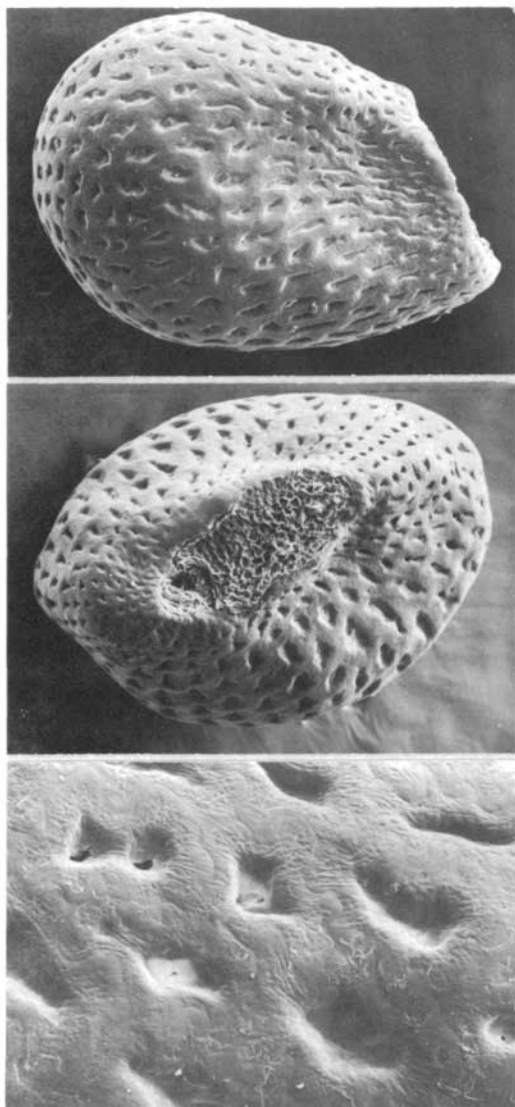
von *M. berkiana* hingegen wird 20 mm lang, bei einem Durchmesser von 4 mm, also in der Länge sehr verschieden von *M. zeilmanniana*. Obwohl ich bei keinem meiner Funde aus dem *M. jaliscana*-Komplex die gruppenbildende Eigenschaft der *M. berkiana* feststellen konnte, ist die neue Art, im Habitus, d. h. im äußeren Erscheinungsbild, der *M. jaliscana* ähnlicher als *M. zeilmanniana*. Dazu kommen — wie schon erwähnt — die Blütezeit im Herbst, was vielleicht der höheren Standortlage zuzuschreiben ist und die gedrungenen Einzelköpfe. Auch die größere Anzahl der Mitteldornen, von denen bis zu vier hakig sein können, unterscheidet sie völlig von *M. zeilmanniana*, während bei *M. jaliscana* diese Dornenzahl fast zutrifft. Ein weiteres Unterschei-



dungsmerkmal ist die Anzahl der Randdornen, die bei *M. zeilmanniana* laut Originalbeschreibung höchstens auf 18 kommt.

Felsen der Sierra Huichol, Standort von *Mammillaria berkiana*





Samen von *Mammillaria berkiana* — Rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen.

Vergrößerung: 1 = ca. 52 ×; 2 = ca. 60 ×; 3 = ca. 330 × (von oben)

Randdornen: 35–38, 6 mm lang, im oberen Teil bis 4 mm, strahlend, glatt, feinnadelig, steif, weiß, horizontal. Mitteldornen: 5–8, einer zentral stehend, 2–4 davon hakig, 10 mm lang, die anderen gerade und 4–5 mm lang, rotbraun mit weißlicher Basis, pfriemlich, die hakendornigen vorgestreckt, einige Exemplare zeigen schwach befiederte Dornen. Blüten: Glockenförmig, nicht weit öffnend, 10 mm Ø, Röhre 10 mm lang, tief purpurn. Blütezeit: September–Oktober, oft eine zweite Blütenphase im Januar. Äußere Blütenblätter: An der Basis grün, oben tief purpurn, 3–5 mm lang, 1,5 mm breit, heller Rand, ganzrandig, lanzettlich. Innere Blütenblätter: Ganzrandig, spatelig, spitz zulaufend, dunkelpurpurn (Farbnummer 67 A der Farbtabelle der Royal Horticultural Society, London), 10 mm lang, 1,5 mm breit, die Enden etwas zurückgebogen, linear-lanzettlich. Staubfäden: Purpurn, 7 mm lang. Staubbeutel: Hellgelb. Griffel: 7–8 mm lang, purpurn. Narben: 4, in der Mitte hellpurpurn, an den Enden weißlich. Frucht: Weißlich bis rosa, keulig-zylindrisch, oben etwas gestutzt, 20 mm lang, mit Perianthrest, 4 mm Ø. Samen: Schwarz, glänzend, gebogen-birnförmig, längliches, subbasales Hilum, Testa unterbrochen gefurcht, 0,6 mm. Typstandort: San Andres Cohamiata, Jalisco, Mexiko, 2000 m, auf Granitfelsen, wo Humusanschwemmungen vorhanden sind, oft von Moos umgeben. Vorkommen: In der ganzen Sierra Huichol zwischen 1800–2400 m Höhe, wo Granit- und Konglomeratfelsen die Landschaft beherrschen. Begleitvegetation: Kiefern- und Eichenmischwald, *Mammillaria senilis* und eine strohgelb bedornete Form (*M. diguetii*)? *Pitcairnia* spec., *Echinocereus polyacanthus*, *Agave* spec., *Dasy-lirion* spec.

Holotyp: Lau 1245, deponiert in der Städtischen Sukkulente-Sammlung Zürich, Schweiz unter der Nummer ZSS-AA 18–41.

An den Steilfelsen ist die neue Art nicht selten aber das Areal ist schwer zugänglich. Ich benenne sie nach Horst BERK, Münster, Westfalen, der sich nach Empfehlungen der dortigen DKG-Ortsgruppe, im Genus *Mammillaria* verdient gemacht hat.

Beschreibung:

Sektion: *Hydrochylus*. Serie *Stylothelae*. Wurzeln: Faserig. Körper: Einzeln bis von unten sprossend, bis zu 40 Köpfen, rund, 4–6 cm Ø, hellgrün, Scheitel leicht eingesenkt. Warzen: Zylindrisch, rund, 4–5 mm lang, unten 3 mm breit. Berührungszeilen: 13:21. Areolen: Oval, 2–3 mm lang, anfangs weißwollig, Axillen nackt.

Literatur:

- BÖDEKER, F. (1931): *Mammillaria zeilmanniana* spec. nov., Monatsschrift der Deutschen Kakteen-Gesellschaft 3 (10): 227–228

Mammillaria berkiana Lau spec. nov.

Radix: fibrosa. Corpus: globularis, singularis vel basim proliferans (in aliquis individuus ad 40 caules), 4–6 cm diametens, clare viridis, apice paulum concolor. Mammillae cylindraceae, 4–5 mm longae, basim 3 mm diametientes. Areolae ovoides, 2–3 mm longae, primo albe lanatae, axillae nuda. Spinae marginales 35–38, 6 mm longae, parte superiore areolae 4 mm longae, radiantes, glabrae, tenues acicularesque, albae, rigidae. Spinae centrales 5–8, una ex centro areolae enascens, 2–4 hamatae, 10 mm longae, aliae rectae, 4–5 mm longae, rubro fuscae basi alba. (In aliquis individuus spinae paulum pubescentes).

Flos: campaniformis, paulum apertus, 10 mm diametens. Tubus 10 mm longus, atro-purpureus. Sepala lanceolata, basim virides, extremo atro-purpurea, 3–5 mm longa, 1,5 mm lata, margine clare integro. Petala lanceolata, margine integro, atro-purpurea, 10 mm longa, 1,5 mm lata, extremo aliquod recurvata. Filamenta purpurea, 7 mm longa. Antherae clare flavae. Stylus purpureus, 7–8 mm longus, lobi stigmata 4, centro clare purpurei, extremo albidum. Fructus: albidus ad roseus, claviformis ad cylindraceus, extremo aliquod applanatus, 8 mm longus, cum reliquis perianthii. Semen nigrum nitidumque. Habitatio: San Andres Cohamiata, Jalisco, Mexico, in altitudine 2000 m.s.m. ad saxa granitica muscis vestita. Distributio: in montibus „Sierra Huichol“ in altitudine 1800 ad 2400 m.s.m., ubi praedominant saxa granitica.

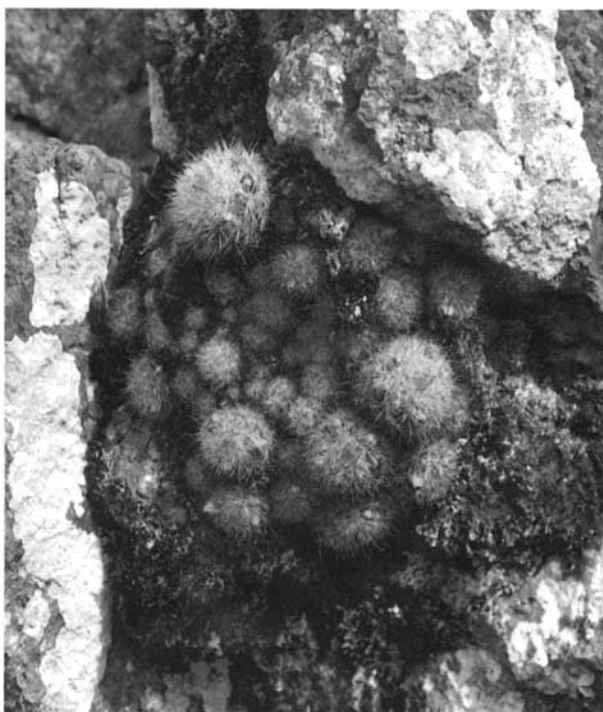
Holotypus: depositus est in herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensis, Helvetia, sub numero ZSS-AA 18–41 (L 1245).

Lat. Diagnose: Jonas Lüthy, Midartweg 15, CH-4500 Solothurn

Alfred B. Lau

Apartado 98

Cordoba, Ver. 94500 / Mexico



Mammillaria berkiana am Standort

Cactaceas y Suculentas Mexicanas

30 (1) : 1–24. 1985

Meyrán und Otero berichten über das Vorkommen von *Echinocereus pulchellus* var. *amoensis* in Oaxaca. — Scheinvar erneuert die Beschreibung von *Hylocereus napoleonis* (Graham) Britton et Rose auf der Grundlage eines im Botanischen Garten der Staatsuniversität von Mexiko gehaltenen Exemplares, das nach 25 Jahren zum erstenmal blühte. — Sanchez-Mejorada berichtet von der 20., der alle zwei Jahre stattfindenden Versammlungen der US-amerikanischen Kakteengesellschaft. — Im 8. Teil ihrer Bemerkungen über die Kakteen Mesoamerikas behandeln Professor Bravo-Hollis und Sanchez-Mejorada die Gattung *Epiphyllum* Haworth. —

30 (2) : 25–48. 1985

Pina Lujan beschäftigt sich in seinem Beitrag mit Vorkommen und Verbreitung der Gattung *Manfreda* Salisbury sowie mit ihrem Nutzen und den Vulgarnamen ihrer Arten. — Sanchez-Mejorada stellt die Tätigkeit der I.O.S. vor. — Über die Kultur der Kakteen in Rußland und der UdSSR berichtet Mrinskii. — Professor Bravo-Hollis und Sanchez-Mejorada setzen den 8. Teil (*Epiphyllum* Haworth und *Ecremocactus* Britton et Rose) ihrer Bemerkungen über die Kakteen Mesoamerikas fort. —

30 (3) : 49–72. 1985

Cota Sánchez untersuchte am Beispiel von *Ferocactus latispinus* (Haworth) Britton et Rose die Lebensfähigkeit von Samen und schildert die Durchführung der Untersuchung. — Im zweiten Teil seines Beitrags über die Gattung *Manfreda* Salisbury entwirft Pina Lujan einen Bestimmungsschlüssel zu den Arten und beschreibt davon die ersten vier. — Meyrán behandelt die Variationsbreite bei der Blüte von *Heliocereus*

Aus anderen Fachzeitschriften

speciosus var. *amecamensis* (Heese) Weingart. — Ein nicht gezeichneter Beitrag setzt sich mit der von Mrinskii dargestellten Aussaatmethode im vorhergehenden Heft auseinander. — Bravo-Hollis und Sanchez-Mejorada setzen ihre Bemerkungen über die Kakteen Mesoamerikas mit der Gattung *Nopalxochia* Britton & Rose und ihren, in diesem Raum vorkommenden, drei Arten fort. —

30 (4) : 73–96. 1985

Helia Bravo-Hollis hält Rückblick auf die dreißigjährige Geschichte der mexikanischen Kakteenzeitschrift. — *Mammillaria perezdelarosa* Bravo et Scheinvar, sp. nov. aus Lagos in Jalisco wird von den Autorinnen beschrieben und in Zeichnungen und Fotografien dargestellt. — Jiménez Ramirez beschreibt *Jatropha tlalcozotitlanensis* sp. nov. aus Guerrero und *Jatropha rzedowskii* sp. nov. aus Puebla und Oaxaca, Mexiko. — Pina Lujan setzt seinen Beitrag über die Gattung *Manfreda* Salisbury mit der Beschreibung von *Manfreda hauniensis* (Boye Petersen) Verhoeck, *Manfreda guttata* (Jacobi et Bouché) Rose, *Manfreda rubescens* Rose, *Manfreda pringlei* Rose, *Manfreda planifolia* (S. Watson) Rose und *Manfreda singuliflora* (S. Watson) Rose fort (III). — Im 11. Teil ihrer Bemerkungen über die Kakteen Mesoamerikas befassen sich Bravo-Hollis und Sanchez-Mejorada mit der Gattung *Disocactus* Lindley; die Autoren zeigen einen Schlüssel zu den Untergattungen *Disocactus* und *Pseudorhipsalis* auf und beschreiben zunächst erstere mit den Arten *Disocactus nelsonii* (Britton et Rose) Lindinger, *Disocactus quezaltecus* (Standley et Steyermark) Kimmach, *Disocactus eichlamii* (Weingart) Britton et Rose und *Disocactus bififormis* (Lindley) Lindley. —

Klaus J. Schuhr

Echinocereus "ritteri" — ein dubioser Name?

Welche Pflanze mit diesem Namen gemeint ist kann man bei Freunden der Gattung *Echinocereus* im bayerisch-schwäbisch-württembergischen Raum immer ziemlich eindeutig erfahren. Alle die eine Pflanze dieses Namens besitzen, zeigen auf einen kleinen, niederliegenden, etwa halb fingerdicken, gruppenbildenden, grünen bis rötlich überhauchten *Echinocereus*, der *Echinocereus pentalophus* var. *procumbens* etwas ähnlich sieht, aber doch recht deutliche Unterschiede aufweist.

Die Triebe werden höchstens 10–12 cm lang. Die 5 recht undeutlichen Rippen sind in unregelmäßige Höcker aufgelöst, auf denen die mit 4–5 kurzen hellbraunen Dornen besetzten Areolen sitzen. Die Blüten sind rosa-violett mit weißer Mitte, Durchmesser 8–10 cm mit seidigem Glanz und kurzer Blütenröhre. Die grünen eiförmigen 2 cm großen Früchte sind locker mit Dornenbüscheln besetzt,

die bis zu 10 weiße, schwarz gespitzte stechende Dornen tragen.

Übereinstimmend konnte über die Pflanze in Erfahrung gebracht werden, daß sie nicht empfindlich ist, aber daß sie ungemein langsam wächst. Man kann sie fast über 20 Jahre hin in einem Topf mit 8 cm Durchmesser halten, was bei *Echinocereen* der Gruppe *Prostrati* sonst gerade nicht der Fall ist. Allerdings muß man auf Blüten auch länger warten als bei *Echinocereus pentalophus*.

10 Jahre zogen ins Land bis meine Pflanze erstmals blühte. Aber seit dieser Zeit blüht sie jedes Jahr mit 5–8 Blüten, die nacheinander ab etwa Mitte Juni erscheinen. Um auf den Namen zurückzukommen; es half nichts unter dem Motto „schlag nach bei RITTER“ in dessen Büchern und Veröffentlichungen zu suchen, um auf diese Pflanze zu stoßen. Da der Name Friedrich RITTER hinter der Gattung

Die Art mit dem fragwürdigen Namen *Echinocereus "ritteri"*

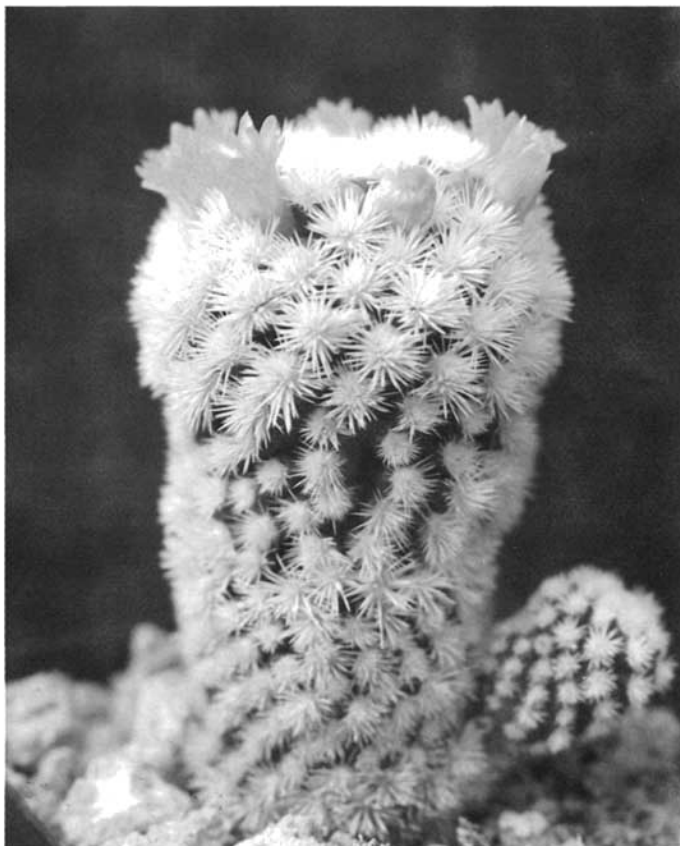


Eine schöne Form von *Mammillaria gracilis* PFEIFFER

Vor einigen Jahren „erbettelte“ ich anlässlich eines Besuches bei Kakteenfreunden in Norddeutschland eine kleine ganz dicht in kurze schneeweiße Dornen gehüllte *Mammillaria*. Wie ich mich selbst überzeugen konnte, handelte es sich um einen Sproß einer großen Gruppe einer *Mammillaria gracilis*, der auf einmal ein ganz abnormales Aussehen zeigte. Erst wenn man die Blüten sieht, kann man glauben, daß die gegenständliche Pflanze eine *Mammillaria gracilis* ist.

Das Pflänzchen sproßt genau so gerne, wie eine normale *Mammillaria gracilis*, wächst wurzelecht tadellos weiter und ist in meiner Sammlung für jeden Besucher, der die Pflanze nicht kennt, ein Blickfang. Mittlerweile habe ich sie etwas in den Hintergrund gerückt, denn das Pflänzchen konnte gar nicht so viel Sprosse treiben, wie es Abnehmer dafür gab. Nun soll es sich wieder etwas erholen, damit es dann wieder an andere Hobbyfreunde weitergegeben werden kann, wenn wieder genug Sprosse gebildet wurden.

Franz Strigl
Pater-Stefan-Straße 8
A-6330 Kufstein



Echinocereus "ritteri"

im Genetiv steht, müßte dies doch auf einen Fund von ihm hindeuten. Außer seinen sehr exakten südamerikanischen Felddarstellungen sind mir keinerlei Felddarstellungen aus seiner mexikanischen Zeit bekannt. In der sonst recht dünnen Literatur über *Echinocereus* war auch nichts zu finden. Fragt man nach der Herkunft der Pflanzen, so wird als „Standort“ sehr häufig die Kakteen-gärtnerei SCHLEIPFER, westlich von Augsburg angegeben. Nachdem ich in nächster Nähe des „Standortes“ wohne, habe ich Max SCHLEIPFER selbst nach diesem Pflanzennamen gefragt. Er erzählte mir, daß

er die Samen etwa in den späten 50er Jahren von Frau WINTER, also der Schwester RITTERS, bekommen hätte. Sonst sei ihm auch nichts bekannt darüber.

Vielleicht kann ein ausgesprochener Spezialist für diese Gattung den Ursprung dieses Namens ergründen.

Alfred Hetzenecker
Alter Postweg 39
D-8901 Diedorf-Kreppen

Wenn Mauern grünen und blühen . . .

Ewald Kleiner

Eine Mauer findet immer dort Verwendung, wo Hanglagen trassiert und extremes Gefälle unterbrochen werden muß. Vielfach geschieht dies mit massiven Betonmauern oder dann mit vielerlei Fertigelementen (U- oder L-Steine, Betonringe o. ä.). Leider passen sich derartig künstliche Gebilde nur mühsam ihrer Umgebung an, oft bleiben sie immer ein Störfaktor eines naturnah gestalteten Gartens.

Die Trockenmauer als Lebensraum

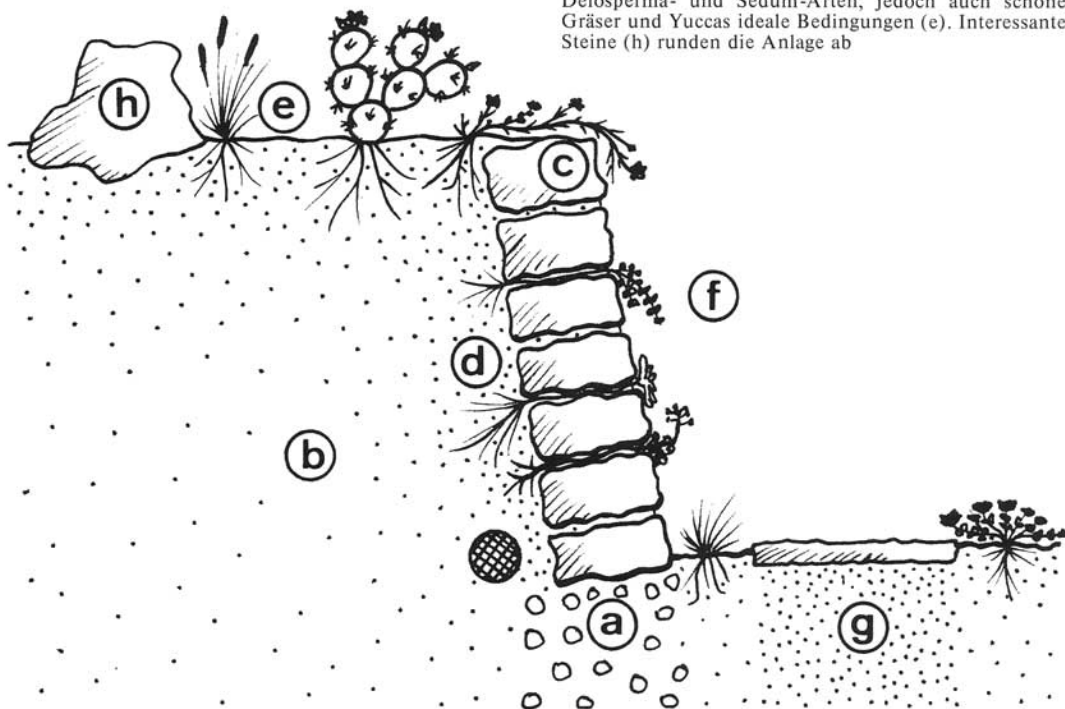
Zur gern gesehenen Variante des Steingartens zählt die Trockenmauer. Sie bietet durch ihre lose Gesteinsschichtung und den daraus resultierenden Fugen einen idealen Lebensraum für wärmeliebende Pflanzen und Tiere. Gerade Liebhaber von winterharten Sukkulenten finden mit ihr günstige Voraussetzungen für einen vielseitig verwendbaren und dazu dekorativen Pflanzort. Darum eigentlich heute wieder der Trend zur alten, über viele Jahre fast vergessenen Trockenmauer, die nun einen neuen Aufschwung erleben darf.

Meist finden behauene Gesteinsblöcke oder größere Platten Verwendung. Doch auch Bruchsteine und Findlinge ergeben sehr rustikale Mauern und sind,

sofern sie richtig gesetzt werden, erstaunlich langlebig.

Bruchsteinmaterial aus Sandstein und Kalk leidet stark unter Verwitterung, bröckelt deshalb ab und

Als ausgeprägte und wirkungsvolle Unterbrechung eines Hanggeländes gilt die Trockenmauer. Empfehlenswerter Maueranlauf: 20–30 Prozent. Kies- oder noch besser Magerbetonunterbau (a) sorgt für Langlebigkeit, evtl. eingelegte Dränrohre leiten das Sickerwasser aus der Muttererde (b) ab. Die Mauer selbst wird aus kantigen Steinen (c) aufgesetzt und mit durchlässigen Materialien hinterfüllt (d). Zwischen den Mauersteinen werden „Durstkünstler“ erst richtig schön (f). Ein kleiner Weg mit unregelmäßig, auf verdichtetem Untergrund gelegten Platten oder oberseitig glatten Bruchsteinen o. ä. (g) erschließt den Mauerbereich. Auf der Mauerkrone finden Agaven, Lewisien, Opuntien sowie überhängende Delosperma- und Sedum-Arten, jedoch auch schöne Gräser und Yuccas ideale Bedingungen (e). Interessante Steine (h) runden die Anlage ab



Sempervivum 'Rotsandsteinriese' und *Sedum kamtschaticum* in einer Trockenmauer aus verschiedenfarbigem, behauenen Granit



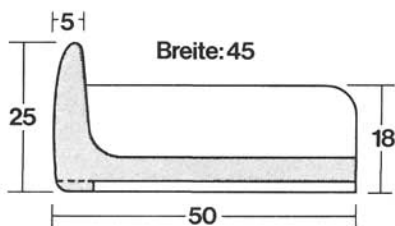
muß immer wieder erneuert werden. Dies ist sehr nachteilig für die einmal vorhandene Lebensgemeinschaft. Deshalb gilt es auf sorgfältige Planung, bewährte Baumaterialien und eine zweckentsprechende, dauerhafte Bepflanzung zu achten.

Je höher die Trockenmauer werden soll, umso größer ist der Druck der dahinterliegenden Erde. Deshalb ist mit jedem Zentimeter, um den die Mauer erhöht werden soll, der Winkel flacher anzusetzen. Der geschützte Platz vor der Trockenmauer, die Fugen und letztlich die Mauerkrone sind ausgezeichnete Pflanzbereiche für Freilandsukkulente. Es lohnt, die zukünftigen Fugenbewohner gleich beim Mauerbau einzupflanzen. Am besten natürlich mit Erdballen, der bei entsprechender Vorkultur in Töpfen eine wertvolle Einwurzelungshilfe darstellt. Vor allem wird damit das anfängliche Herausfallen unzureichend eingewurzelter Pflanzen vermieden.

Als beste Pflanzzeit gelten, auch für noch unbewurzelte Triebstecklinge, die Monate März bis Mai. Eine Pflanzerde zu je 1/3 Gartenerde, Torf und Lehm, dazu je Liter Erde einen gestrichenen Eßlöffel Perugano, das Ganze leicht angefeuchtet und in die Fugen gedrückt, sorgt für einen guten Start. Die Sukkulente wurzeln darin leicht an und zeigen bereits nach kurzer Zeit kräftigen Neutrieb und erste Blüten.

Als Fugenfüller eignen sich sehr gut alle europäischen und asiatischen *Sedum*-Arten und vor allem nicht zu großwüchsige, farbige Semperviven. Vor der Mauer bleibt ein schmaler Pflanzstreifen, der Flächenpflanzungen niederer Sukkulente aber auch andere Stauden und Gräser aufnehmen kann. Die Mauerkrone bleibt den schönsten Freilandsukkulente, nach Größe, Wuchsform und Farbe abgestimmt, vorbehalten. Dazu gesellen sich, je nach Platzangebot, passende Schmuckstauden und Ziergräser. Schöne Steine, verschieden groß und zum Mauerstein passend, dekorieren die Pflanzung. Sie dienen als wertvolle Wärme- und Feuchtigkeitsregulatoren.

mauer, nur werden hier kleinere Mäuerchen mit ausreichend Zwischenraum hintereinandergesetzt. Der Maueranlauf sollte etwa 10–20 Prozent betragen. Die Anlage wird durch plattenbelegte Wege erschlossen. Denn was nützt ein derartiger Sukkulente, wenn nicht jede Stelle erreichbar ist: zum Pflanzen, zum Pflegen, aber auch um der zauberhaften, der eigenen Welt dieses Wüstengartens ganz nahe zu sein. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge tummeln sich auf exotischen Blüten, auf den



Stufenweise Trockenmauern

Der Terrassengarten ist eine weitere Möglichkeit zur naturnahen Gestaltung steiler Hangpartien. Das Prinzip des Mauerbaus gleicht dem der Trocken-



Mit eine der interessantesten Neuerungen zum raschen und langlebigen Mauerbau ist die Löffelstein-Wand. Sie wird wie eine Trockenmauer aufgebaut und bietet viele, ausschweemssichere Pflanzstellen für winterharte Sukkulente. Weitere Informationen gibt der Baustoffhandel



Sedum kamtschaticum, *Jovibarba sobolifera* und verschiedene Semperviven in einer großzügig angelegten Trockenmauer aus ineinander verkeilten, großen Steinen (voralpiner Moränenschutt)

Steinen sonnen sich Eidechsen. Dabei lehrt die Erfahrung, daß ein Garten mit solchen „Durstkünstlern“ keineswegs mehr Pflegeaufwand bereitet als ein kunterbuntes Blumenbeet oder gut gepflegter Rasen.

Massivmauern begrünen

Dort wo der Erddruck mit lose aufgeschichteten Steinen nicht aufzuhalten ist, kommt im allgemeinen mit berechneter Stabilität auch langweilige Betonornamentik in den Garten. Doch dies muß nicht sein. So können bereits bei der Planung von Stützmauern Durchlässe vorgesehen werden, die dann später möglichst vorkultivierte Sukkulenten aufnehmen. Als sinnvoll erwies sich das Eingießen von durchgehenden Styroporstücken (etwa 6 cm Ø). Sie werden nach Erhärten des Betons mit einem Meißel herausgebrochen. Damit entfallen aufwendige Bohr- und Spitzarbeiten. Im Garten des Verfassers be-

stehen derartige Mauern mit Granitpflaster- bzw. Wackenverblendung bereits seit 15 Jahren. Der Großteil von damals eingesetzten Pflanzen erfreut auch heute noch mit ihrer sukkulenten Schönheit.

Stütz- und Pflanzelemente aus Fertigteilen

Gemeint sind damit vor allem Betonfertigteile, die neben den altbekannten U- und L-Steinen, Betonringen, Winkel-Böschungssteinen o. ä. eine neue Generation der halbmassiven Hangbefestigung mit Bepflanzmöglichkeit bedeuten. Die meisten dieser Elemente werden grundsätzlich lose aufeinander gesetzt. Um bei schlechtem Untergrund Setzungen zu vermeiden, lohnt ein Fundament aus Magerbeton. Je nach Größe der Pflanzräume lassen sich nicht nur dauerhafte Stützmauern erstellen, sondern ansehnliche Sammlungen winterharter Sukkulenten unterbringen. Ein sehr gutes Beispiel für eine sol-

Hans Lembcke †

Im September 1985 verstarb der bekannte Kakteen-Sammler und Kenner, Hans LEMBCKE im Alter von 67 Jahren.

Sein reiches gärtnerisches und botanisches Wissen eignete er sich in hiesigen Gärtnereien und im Hamburger Botanischen Garten an, wo er als Spezialist für Sukkulenten galt. Nach einem interessanten Abstecher als Schiffsgärtner, wagte er 1953 mit seiner Familie die Übersiedlung nach Chile.

Durch glückliche Umstände hatte LEMBCKE dort die Möglichkeit, einen Botanischen Garten für einen reichen Unternehmer anzulegen. Vertraut mit der chilenischen Landschaft und der Flora hat er auf vielen Wanderungen über mehrere Jahre hindurch Kakteen entdeckt und gesammelt, unter anderem auch nach ihm benannte Kakteen, wie z. B. *Copiapoa lembckeii* und *Neochilenia lembckeii*. Hans LEMBCKE hat auch viele chilenische Kakteen wiederentdeckt. Später trat er dann wieder stärker als Gartengestalter hervor. Als nach der Enteignungswelle in Chile 1971 keine Gärten mehr anzulegen waren, kam Hans LEMBCKE wieder nach Hamburg zurück. Nur ein kurzes Rentnerdasein war ihm nach seiner Pensionierung als Friedhofsgärtner in Hamburg-Ohlsdorf, Europas größtem Friedhof, vergönnt.

Unvergessen sind die interessanten Kaktéenvorträge in der Hamburger Landesgruppe und viele seiner gesammelten Pflanzen sind noch bei den Kaktéenliebhabern vorhanden.



Hans Lembcke geb. 30. 5. 1918 — gest. 28. 9. 1985

Gerhard Seyer
Landesgruppe Hamburg

Wenn Mauern grünen und blühen . . .

che Anlage ist die Verwendung des Löffelsteins®. Wichtig ist hierbei jedoch zu wissen, daß verhältnismäßig viel Platz benötigt wird. Die Mauertiefe sollte in jedem Fall den Empfehlungen der jeweiligen Hersteller entsprechen. Übrigens werden derartige Elemente neuerdings in fast allen Naturfarben (grün, braun usw.) geliefert.

Böschungssteine zeigen Leben

Eine weitere Möglichkeit der Befestigung und Bepflanzung eines Hanggeländes bietet die Verwendung von Böschungssteinen. Sie werden einfach auf die abgeschrägte Erde gelegt. Ihr Einsatz erfolgt vorwiegend dort, wo abfließendes Oberflächenwasser immer wieder Auswaschungen verursacht. Was läge näher, in die Öffnungen der Steine winterharte Sukkulenten zu pflanzen. Besonders dankbar sind *Sedum*- und *Sempervivum*-Arten, kleinwüchsige Opuntien und die allen bisherigen Wintern trotzen Mittagsblume, *Delosperma dyeri*, die auch unter den Bezeichnungen *Delosperma lineare*, *Delosperma nubi-*

gena bzw. *Mesembrianthemum (!) othonna* verbreitet ist.

Schlußbemerkung

Die Trockenmauer mit all ihren Variationen ist ein empfehlenswerter Pflanzort für zahlreiche Freiland-sukkulenten. Mit etwas Fachverstand aufgebaut, ist sie gleichzeitig ein wertvoller Beitrag zum Naturschutz. Jeder Sonnenstrahl wird festgehalten und an die mannigfaltige Pflanzen- und Tierwelt weitergegeben. Jeder, auch der kleinste Garten kann damit um ein Kleinod bereichert werden.

Literatur:

KLEINER, E. (1985): Winterharte Sukkulenten: Kakteen, Hauswurz, Mauerpfeffer . . .
Franckh-Kosmos, Stuttgart

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstraße 1
D-7760 Radolfzell

Aus anderen Fachzeitschriften

Übersicht über die regelmäßig rezensierten Fachzeitschriften

Diese Angaben, die dem interessierten Leser die Beschaffung der entsprechenden Publikation erleichtern soll, setzen sich aus den folgenden Punkten zusammen:

1. Titel der Zeitschrift, 2. Bezeichnung des Herausgebers, 3. Anschrift für die Bestellung, 4. Bezugspreis, bzw. Mitgliedsbeitrag pro Jahr, 5. Anzahl der Hefte pro Jahr / Sprache, 6. Bemerkungen.

1. Aloe

- South African Aloe & Succulent Society
- South African Aloe & Succulent Society
Mr. N. J. Drost
P.O. Box 1193
Pretoria 0001 S.A.
- 20 Rand + Porto (einschl. Mitgliedschaft)
- 4 Hefte / Englisch und Afrikaans

1. Asklepios

- Internationale Asclepiad Society
- Mrs. M. Thompson,
10 Moorside Terrace, Drighlington
GB-Bradford BD11 1HX
- £ 6.-
- 3 Hefte / Englisch

1. British Cactus & Succulent Journal

- British Cactus & Succulent Society
- British Cactus & Succulent Society
Mr. Ken Harrow
23 Linden Leas
GB-West Wickham, Kent
BR4 0SE England
- £ 6.- (einschl. Mitgliedschaft)
- 4 Hefte / Englisch
- Überweisung auf National Giro Account Nr. 378 015 5 (Postscheckkonto)

1. Cactus

- Association française d'Amateurs de Plantes de Serre et d'Acclimatation asbl. (APSA)
- Mr. Paul Longin
33. rue de Mazureau
F-44400 Reze
Eine Umorganisation, bedingt durch den Tod von Paul Bourdoux, dem bisherigen Redakteur, ist offensichtlich noch nicht abgeschlossen. Die neuen Angaben folgen nach Bekanntwerden.
- 6 Hefte / Französisch

1. Cactaceas y Suculentas Mexicanas

- Sociedad Mexicana de Cactologia A.C.
- Sr. Dudley B. Gold
Apartado Postal 979
Cuernavaca, Morelos, Mexico
- \$ 8.- + \$ 5.- Luftpost (einschl. Mitgliedschaft)
- 4 Hefte / Spanisch
- Luftpost wird empfohlen, da Versand lange dauert

1. Cactus and Succulent Journal

- Cactus and Succulent Society of America, Inc.
- Abbey Garden Press
Box 3010
Santa Barbara, Ca. 93105 U.S.A.
- \$ 21.-
- 6 Hefte / Englisch

1. Epiphytes

- Epiphytic Plant Study Group
- Mr. Chris Dawson
1 Belvidere Park
Great Crosby
Merseyside L23 0SP England
- £ 3.15 innerh. Europa (einschl. Mitgliedschaft)
- 4 Hefte / Englisch
- Es werden nicht nur Kakteen berücksichtigt

1. Internoto

- Internationale Gesellschaft der Notofreunde e.V.
- Internationale Gesellschaft der Notofreunde e.V.
Kaiserstr. 90, D-4150 Krefeld 1
- DM 24.- + DM 10.- Aufnahmegebühr
- 4 Hefte / Deutsch - Englisch

1. Kakteen / Sukkulanten

- Kulturbund der Deutschen Demokratischen Republik
- Der Bezug ist nur über Kakteenfreunde, Bekannte oder Verwandte in der DDR möglich
- Hinweis: Unkostenbeitrag M 18.-
- 4 Hefte

1. Kaktus

- Nordisk Kaktus Selskab
- Hr. Otto Forum Sørensen
Viemosebro 14
DK-2700 Brønshøj
- DKr. 100.-
- 4 Hefte / Dänisch

1. Kaktusy

- ZO CZS Klub kaktusaru Astrophytum, Brno
- Der Bezug ist gegen Tausch anderer Kakteenliteratur möglich. Auskünfte:
Ing. Petr Lindner
Slatinanska 948
CS-250 96 Horni Pocernice
- Unverkäuflich
- 6 Hefte / Tschechisch

1. Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde

- Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V.
- Arbeitskreis für Mammillarienfreunde e.V.
Klaus-Stürmer-Str. 13
D-4500 Osnabrück

Epiphytes

9 (33) : 1 – 20. 1985

R.C. Warren berichtet von einer Exkursion in die Orchideenstandorte der Serra do Mar bei Rio de Janeiro und gibt Tips über die Kultur der Pflanzen aus diesem Gebiet. — Robert Caldera stellt sein *Schlumbergera*-Registrierungsprojekt vor. — A.J.S. McMillan beschreibt mit Beatrix Orssich die neue *Schlumbergera* $\times$ *reginae*, eine vielversprechende intragenerische Hybride zwischen *Schlumbergera orssichiana* und *Schlumbergera truncata*, von der die ersten Gartenformen, 'Bristol Queen' (mit Farbbild) und 'Hatherton Charm', jetzt geblüht haben. — Richard Callison schreibt über Phyllokakteen. — G.D. Rowley befaßt sich mit der Namensgebung von Weihnachts- und Osterkaktus-Gartenformen. — Will Tjaden beschäftigt sich ausführlicher mit demselben Thema und gibt einen Abriss von der sehr wechselvollen Geschichte der Taxonomie der botanischen Arten. — R.R. Hodges schließlich bespricht Kultur und Propfmethoden dieser Pflanzengruppe.

9 (34) : 21 – 48. 1985

Clive Innes schreibt ausführlich über „andere“ sukkulente Epiphyten. — John Emery stellt zahlreiche kulturwürdige Tillandsien vor (mit Federzeichnungen diverser Arten). — Kevin Mann gibt einen Überblick über Apophyten. — Chris Dawson beschreibt allgemeine Epiphytenstandorte. — A.J.S. McMillan erstellt eine verbesserte, ergänzende lateinische Diagnose der im vorigen Heft beschriebenen *Schlumbergera* $\times$ *reginae* McMillan et Orssich. — Will Tjaden versucht, Herkunft und Verbleib der im letzten Jahrhundert gezogenen, erfolgreichen *Schlumbergera* $\times$ *buckleyi* 'Le Vesuv' zu ergründen. — J.F. Horobin würdigt noch einmal die neue *Schlumbergera* $\times$ *reginae* und bringt Details der beiden ersten Kultivare 'Bristol Queen' und 'Hatherton Charm'.

9 (35) : 49 – 68. 1985

Richard Callison empfiehlt eine besonders dauerhafte Methode, Stecketiketten zu beschriften. — Athur Westwood bringt eine englische Übersetzung des in KuaS 12/1984 erschienenen Artikels von E. Meier über die gelblütige *Schlumbergera* 'Gold Charm'. — Kurt Petersen stellt seine beiden *Disocactus*-

Hybriden 'Frühlingsanfang' und 'Märzsonne' vor (mit Farbbildern). — Robert Caldera befaßt sich mit *Rhipsalidopsis*. — Mrs. M.J. Whittaker schildert, wie sie Epiphyten in ihrer Heimat Cornwall kultiviert. — J.F. Horobin setzt sich noch einmal mit *Schlumbergera* 'Le Vesuv(e)' auseinander, wobei er insbesondere um eine Klärung der in der Literatur unterschiedlich angegebenen Blütenfarben bemüht ist.

9 (36) : 69 – 100. 1985

Victor Graham stellt seine Sammlung diverser Epiphyten vor. — Rudolf Tröster gibt ein Portrait der in der letzten Zeit immer beliebter werdenden *Disocactus macranthus*-Hybriden. — Urs Eggli bringt kurze Anmerkungen über die Entwicklung der epiphytischen Lebensweise bei Kakteen. — Richard Callison würdigt einige besonders wichtige Artikel vergangener 'Epiphytes'-Jahrgänge. — J.F. Horobin portraitiert *Epiphyllum crenatum* 'Chichicasteango' (mit Farbbild). — Derselbe Autor bespricht Virus-Krankheiten bei epiphytischen Kakteen. — K. Liebheit stellt *Erythrorhopsis pilocarpa* vor. — Robert Caldera veröffentlicht eine erste Liste sämtlicher *Rhipsalidopsis*-Hybriden und -Kultivare mit Kurzangaben über Herkunft, Pflanzencharakteristik, Blütenformen und -farben, ähnlich wie in der jüngst publizierten Weihnachtskakteen-Broschüre von A.J.S. McMillan, um Einheitlichkeit unter diesen engverwandten Gruppen zu wahren. — Verschiedene Kurzbeiträge, darunter einer über *Hatiora* („*Pseudozygocactus*“) *epiphyllodes* (mit Farbbild), beschließen den 9. Jahrgang dieser Zeitschrift.

Eckhard Meier



Übersicht (Fortsetzung)

4. DM 35.– + DM 20.– Aufnahmegebühr (einschl. Mitgliedschaft)
5. 6 Hefte
6. Die Mitgliedschaft ist nur zusätzlich zu einer der Kakteen-Gesellschaften DKG, SKG, GÖK möglich.
1. **Succulenta**
2. Succulenta, Nederlands-Belgische Vereniging van Liefhebbers van Cactussen en andere Vetplanten
3. Succulenta
P. Dekker
St. Pieterstraat 27
NL-4331 ET Middelburg
4. f 45.– + f 7.50 Aufnahmegebühr (einschl. Mitgliedschaft)
5. 12 Hefte / Holländisch

1. **The Journal of the Mammillaria Society**
2. Mammillaria Society
3. Mammillaria Society
E. C. Double
Bramble Cottage
Milton Street
Polegate, East Sussex BN 26 5 RN, England
4. £ 4.– (einschl. Mitgliedschaft)
5. 6 Hefte / Englisch

Wenn Hinweise zur Zahlung fehlen, wird Internationale Postanweisung an die entsprechende Anschrift empfohlen.



Zur Heimat von *Hylocereus guatemalensis* (EICHLAM) BRITTON & ROSE

Die rund elf bekannten Arten der Gattung *Hylocereus*, die vor allem in Mexiko, Zentralamerika und auf den Antillen verbreitet sind, sind größtenteils recht regional begrenzt, und doch ist bisher verhältnismäßig wenig über ihre heimatlichen Standorte bekannt geworden. Da sich außerdem einige Arten oberflächlich betrachtet ähneln, wurden sie anfänglich nur als geografische Unterarten beschrieben.

Ein Musterbeispiel bietet hierfür *Hylocereus trigonus* (Haworth) Safford, der auf einigen Antilleninseln epiphytisch wächst. Oftmals überwuchern seine grünen, dreikantigen Gliedranken auch ganze Felsblöcke. Die auf dem mittelamerikanischen Festland beheimateten Verwandten mit blaugrünen Trieben wurden zunächst als *Hylocereus trigonus costaricensis* Weber und *H. trigonus guatemalensis* Eichlam

beschrieben, ehe sie von BRITTON & ROSE als eigene Arten anerkannt wurden.

Beide sind in ihrer Heimat gewaltige, typische „Schlangenkakteen“, die auf den Baumkronen oft über fünf Meter große, dicht verschlungene Knäuelhorste bilden, aber auch Felsen komplett überwachsen können. Als Xerophyten mit hohem Lichtbedarf sind sie auch eher auf Savannenbäumen zu finden als im Regenwald. Besonders *Hylocereus guatemalensis*, der in einer trockenen Zwischenzone im atlantischen Bereich Guatemalas vorkommt, bevorzugt eindeutig eher Halbwüstengebiete.

Dem Werk „The Cactaceae“ von BRITTON & ROSE ist nur zu entnehmen, daß der Typus des *Hylocereus guatemalensis* von „Fiscal“ stammt und die Art allgemein in Guatemala verbreitet ist. Diese dürftigen Angaben kann ich nun durch meine eigene

Links die Blüte — und rechts die rote Frucht von *Hylocereus guatemalensis* — Fotos: Gertrud Bieri



In den Savannen und Halbwüsten von El Progreso und Zacapa im nordöstlichen Guatemala wächst *Hylocereus guatemalensis* als mächtiger Epiphyt sogar auf hohen Baumkakteen nicht näher bestimmter Art zu mehreren Metern großen Horsten heran

Sammeltätigkeit erheblich erweitern.

El Fiscal ist eine kleine Bahnstation im Vorgebirge nur wenige Kilometer östlich der Hauptstadt Guatemala City. Hier zweigen die Straßen nach San José del Golfo und Santo Domingo los Ocotes im Departement El Progreso in nordöstlicher Richtung ab. Diese Bahnstation liegt noch in der temperierten Zone mit relativ viel Baumbewuchs, weist jedoch teilweise schon Savannencharakter auf. Erst nach dem Überschreiten der Grenze zum Departement El Progreso trifft man auf ausgeprägte Savannen, und dort in der eigentlichen heißen Trockenzone treten dann zunehmend mehr die Kakteen auf.

Im anschließenden Departement Zacapa überwiegen Savannen und Halbwüsten. Der Wald bleibt auf das Ufer des Rio Motagua beschränkt, der bei Gualan in den Regenwald eintritt.

Westlich von Gualan jedoch begegnet man an den unterschiedlichsten Orten dem *Hylocereus guatemalensis* als vorwiegend epiphytisch wachsende Art. Dabei steht er mitunter in Konkurrenz zu *Werckleocereus glaber*. Beide Pflanzen besiedeln öfters aus Mangel an geeigneten Wirtsbäumen hohe, ausreichend verästelte Baumkakteen. Ob die Art jedoch auch in den südlich angrenzenden Gebieten in Richtung Honduras noch vorkommt, ist mir nicht bekannt. Mit seinen gut 30 cm großen weißen, außen leicht rosa gefärbten nächtlichen Blüten, den leuchtend roten, etwa 7 cm großen wohlschmeckenden Früchten und den blaugrünen, dreikantigen, bis zu 7 cm breiten Kletterranken gehört *Hylocereus guatemalensis* zu den auffallendsten Gewächsen seiner Heimat. Doch muß ich zugeben, daß diese wie auch die anderen *Hylocereus*-Arten sich nur schlecht für die meist platzbeschränkten Sammlungen eignen. In ihrer Heimat werden sowohl diese Arten als auch ihre auf den Märkten verkauften Früchte allgemein „Pitahaya“ genannt.

Leider trifft man *Hylocereus guatemalensis* in der Wildnis nur selten blühend an. Die prachtvollen Blüten schließen sich schon bei Tagesanbruch, und während der Nacht ist es viel zu riskant, von der Straße abzuweichen, selbst wenn man eine gute Ta-



schenlampe besitzt. Zu leicht kann man sich verirren oder, was viel wahrscheinlicher ist, eine der meist nächtlichen Giftschlangen aufschrecken, von denen hier nicht nur zahlreiche Arten vertreten sind, sondern einige wie Buschmeister oder Lanzenkopfviper die beachtliche Länge von über drei Metern erreichen können.

In der Kultur verlangt *Hylocereus guatemalensis* einen warmen und hellen Stand, wie er der trockenh heißen Heimat in Savanne oder Halbwüste entspricht, wo die Mittagstemperaturen etwa 30 bis 35° C im Schatten erreichen können.

Literatur:

- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae II : 184
 HORICH, C. K. (1974): *Hylocereus costaricensis*,
 Kakt. und Sukk. 25 (3) : 58 – 59
 HORICH, C. K. (1975): *Pitahayas* aus Costa Rica,
 Kakt. und Sukk. 26 (8) : 188 – 189

Ferocactus piliferus (LEMAIRE ex EHRENBURG) UNGER

Der Kaufmann Karl August EHRENBURG, der im vorigen Jahrhundert selbst 9 Jahre in Mexiko lebte und dort als Sammler und Minendirektor tätig war, hat in der Allgemeinen Gartenzeitung vom 19. August 1848, Seite 268, eine gültige Artbeschreibung des *Echinocactus piliferus* gegeben, die hinsichtlich ihres Prioritätsranges bisher offensichtlich übersehen wurde. EHRENBURG, der bald darauf am 13. August 1849, in Berlin, im Alter von 48 Jahren an Cholera starb, wies darauf hin, daß für *Echinocactus piliferus* schon von LEMAIRE eine Beschreibung existiere, doch war das höchstwahrscheinlich ein Irrtum. Anderenfalls würde die Priorität dieses Namens nur noch deutlicher sein. BRITTON und ROSE konnten diesbezüglich nichts bei LEMAIRE finden! Die Beschreibung Ehrenbergs lautet nun wörtlich folgendermaßen:

„Für Liebhaber der Cacteen ist es vielleicht angenehm, hier von zwei Echinocacten noch folgende Beschreibung nach der Natur zu finden, die ich ebenfalls aus Mexico erhielt, und welche von Lemaire zwar schon beschrieben, in hiesigen Sammlungen aber erst seit Kurzem und nur durch Samenpflänzchen oder kleine Stecklinge bekannt sind.

Echinocactus piliferus Lem.

Stamm: kuglig, länglich, 12'' hoch, 11'' im Durchmesser, mit starken, etwas höckerigen Kanten, apfelgrün; Scheitel wollig; Areolen mit starken, rothbunten Stacheln besetzt und mit langen, borstenförmigen Haaren eingefast.

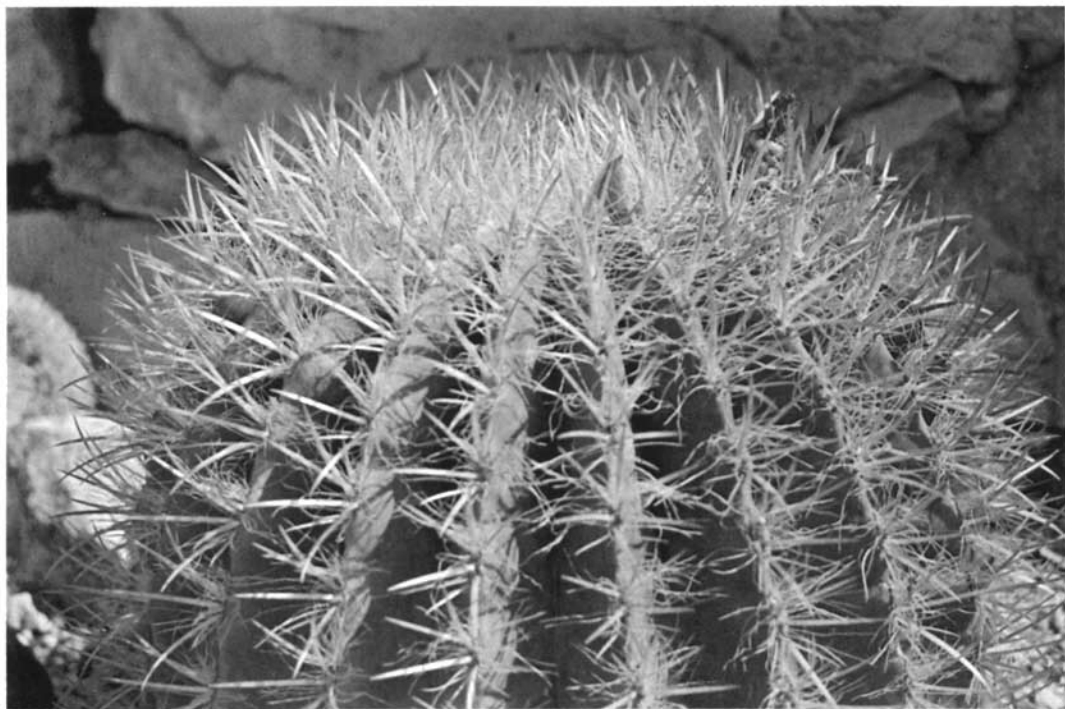
Kanten: 18, stark, stumpf, etwas höckerig, am Fuße der Pflanze sanft gebogen oder gerade, 20-24'' hoch, an den Areolen wenig angeschwollen.

Furchen: scharf.

Areolen: 3'' von einander entfernt, einrund lang, 10'' lang, 4-5'' breit, am Scheitel mit kurzer gelblicher Wolle und mit 12-15'' langen, gelben, später weißen, durchscheinenden, borstenförmigen Haaren eingefast, welche erst gerade, dann gedreht und gebogen von beiden Seiten über die Furchen liegen oder sich ineinander wirren.

Stacheln: 9-10, stark, stumpfeckig, lang, ziemlich spitz, abstehend, etwas gebogen oder an der Spitze sanft gebogen, erhaben geringelt, dunkel-rosa oder blutroth gefleckt; davon stehen 4 in der Mitte über's Kreuz, 2 stehen oberhalb, 3-4 unterhalb derselben. Die 4 Mittelstacheln sind die stärksten und längsten, 18-20'' lang, 1-1½'' breit, die beiden nach oben und nach unten stehenden derselben sind etwas platt,

Ferocactus piliferus (Lemaire ex Ehrenburg) Unger



schwach gekielt und länger als die beiden seitlichen stumpfkegigen, der nach unten ist der längste; die zwei oberhalb des Kreuzes stehenden Stacheln sind kürzer und schmaler, 15–17''' lang, $\frac{1}{2}$ ''' breit, stumpfkegig, so wie die 3–4 unterhalb stehenden, welche noch kürzer, nur 10 bis 13''' lang sind, und wovon 2 etwas nach oben oder nach den Seiten, und 1–2 nach unten oder geradeaus stehen. Zwischen dem Stachelbündel und dem Blütenstande befinden sich in den Areolen einige verlängerte, oben abgerundete, hornartige Drüsen, wie sie bei *Ech. electracanthus*, *Marisianus*, *Smitthii* u. a. vorkommen. Vaterland: Mexico".

Dann folgt noch die angekündigte zweite Beschreibung, und zwar von *Echinocactus bicolor* Lemaire, wobei auch für diese Pflanze eine Bearbeitung durch LEMAIRE unbekannt ist. Ob auch hier EHRENBURG'S Beschreibung Priorität vor jener in PFEIFFER'S (1848) besitzt, kann ich zur Zeit nicht sagen, weil mir das genaue Datum der Veröffentlichung der letztzitierten Arbeit, die in Lieferungen erschienen ist, unbekannt ist.

Um die alten Maßangaben vergleichen zu können, sei erwähnt, daß im Jahre 1816 in Preußen als Maßeinheit allgemein der rheinländische Fuß eingeführt wurde, und zwar:

1 Fuß (lat. pes) = 1' = 31,38535 cm = 12 Zoll = 144 Linien

1 Zoll (lat. pollex) = 1'' = 2,6154 cm

1 Linie (lat. linea) = 1''' = 2,1795 mm

Das lateinische Epitheton „*piliferus*“ bedeutet: „haartragend“. Da es nur einen einzigen Kaktus dieser Gruppe gibt, der wirklich Haare trägt, kann die richtige Zuordnung des Namens schon allein aus diesem Grunde nicht angezweifelt werden. Fast alle maßgebenden Autoren bestätigen das auch: LABOURET (1853), RÜMLER (1886), WEBER (1896), SCHUMANN (1898), SCHELLE (1907), BRITTON & ROSE (1920), BORG (1951) und BACKEBERG (1961).

Entsprechend den Regeln des ICBN werden somit folgende Neukombinationen erforderlich:

***Ferocactus piliferus* (Lemaire ex Ehrenberg) Unger comb. nov.**

Basionym: *Echinocactus piliferus* Lemaire ex Ehrenberg in Allgemeine Gartenzeitung, Berlin, 16 (34) : 268. 1848

Synonyme: *Ferocactus pilosus* (Galeotti ex Salm-Dyck) Werdermann in Fedde Rep. spec. nov., Sonder — Beih. C, Lfg. 18 : t. 72. 1933
Echinocactus pilosus Galeotti ex Salm-Dyck, Cactaeae Horto Cultae anno 1849 : 148. 1850

Ferocactus pringlei (J. Coulter) Britton & Rose in The Cactaceae III : 125–126. 1922

Echinocactus pilosus var. *pringlei* Coulter, Contr. U.S. Nat. Herb. 3 : 365. 1896

Infraspezifische Taxa:

***Ferocactus piliferus* var. *stainesii* (Salm-Dyck) Unger comb. nov.**

Basionym: *Echinocactus pilosus* var. *stainesii* ("stainesii") Salm-Dyck in Cactaeae Horto Cultae anno 1849 : 149. 1850

Ist gegenüber der var. *piliferus* durch fehlende Haare und weniger regelmäßige Stellung der Dornen unterschieden. Diese Varietät nimmt hauptsächlich den Süden des Verbreitungsgebietes der Art ein, wobei auch höhenregionale Faktoren eine Rolle spielen. Wie bei allen regionalen Varietäten gibt es auch hier entsprechende Übergangspopulationen. Der Argumentation WEBER'S (1896), daß *Echinocactus piliferus* var. *stainesii* identisch mit *Echinocactus haematacanthus* sei, kann hier nicht gefolgt werden, weil es äußerst unwahrscheinlich ist, das SALM-DYCK die bisher unbekannte Pflanze zur gleichen Zeit gleich zweimal beschreibt, um sie dann je als Varietät zwei verschiedenen Arten zuzuordnen. Die Varietät „*haematacantha*“ stellte SALM-DYCK nämlich zu *Echinocactus electracanthus*, und sie wird von ihm ebenfalls in seinem Werk (1850) zum erstenmal beschrieben. Inzwischen weiß man, daß es sich dabei um eine gute eigene Art handelt, was übrigens auch schon WEBER richtig erkannte, nämlich *Ferocactus haematacanthus* (Salm-Dyck) Bravo ex Backeberg et Knuth und diese Art ist — als jüngere Pflanze — tatsächlich dem *Ferocactus hystrix* (De Candolle) Lindsay = syn. *Echinocactus electracanthus* außerordentlich ähnlich.

***Ferocactus piliferus* f. *flavispinus* (hort. ex Schelle) Unger comb. nov.**

Basionym: *Echinocactus pilosus flavispinus* hort. ex Schelle in Kakteen : 188. 1926

Weicht ab durch eine gelbe Bedornung, d. h. nur durch ein einziges nicht arealgebundenes erbliches Merkmal.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei noch erwähnt, daß für Pflanzenbeschreibungen vor dem 1. 1. 1935 keine lateinischen Diagnosen erforderlich waren, um sie heute als gültig veröffentlicht ansehen zu können.

Literatur:

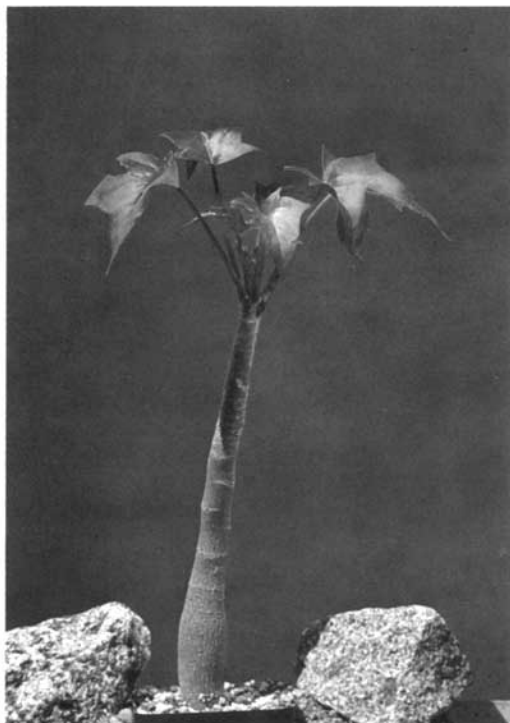
BACKEBERG, C. (1961) : Die Cactaceae V : 2703.

VEB Gustav Fischer Verlag Jena

BORG, J. (1951) : Cacti : 287. Blandford Press London

Senecio praecox DE CANDOLLE

Stammsukkulente erfreuen sich wieder wachsender Beliebtheit. Auch die Familie *Compositae* enthält in mehreren Gattungen einige sehr sammelnswerte Ver-



treter mit ausgeprägter Stammsukkulenz. So ist es eigentlich erstaunlich, daß *Senecio praecox* bisher kaum Eingang in unsere Sammlungen fand.

Die Heimat von *Senecio praecox* ist das Hochland von Mexiko, wo unsere Art mit weiteren oft laubabwerfenden, teilweise ebenfalls sukkulenten Pflanzen vergesellschaftet vorkommt. Ein solcher Standort ist auch das Pedregal von San Angel, nahe Mexiko-Stadt. Hier wächst *Senecio praecox* anfangs einzeln, bildet aber später oft Büsche von recht großem Umfang. Die Pflanzen erreichen bis zu 4 m Höhe. Möglicherweise haben diese umfangreichen Exemplare Reisende meistens davon abgehalten, sich näher mit *Senecio praecox* zu befassen, liegt doch die Vermutung nahe, man könnte damit aus Platzgründen sowieso nichts anfangen.

Kulturerfahrungen zeigten, daß diese Art langsam wächst, im blattragenden Zustand sehr dekorativ aussieht und bei guter Kultur schon ab etwa 35 cm Höhe zur Blüte kommen kann. Der Stamm ist bei dieser Größe daumendick.

Der Vegetationsrhythmus kommt uns in Kultur sehr entgegen. Am heimatlichen Standort fällt der Regen in den Sommermonaten, im Winter herrscht Trockenheit. Die Temperatur sinkt nachts nur selten auf den Gefrierpunkt. Für Mexiko-Stadt wird das mittlere tägliche Minimum im kältesten Monat

Senecio praecox

BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae III : 125. Dover Publications, Inc. New York

COULTER, J. M. (1862): Contributions of the U.S. National Herbarium. Washington

EHRENBERG, K. A. (1848): Echinocactus piliferus spec. nov., Allg. Gartenzeitung 16 (34) : 268

LABOURET, J. (1853): Monographie de la famille des Cactées : 186

LINDSAY, G. (1856): The Taxonomie and Ecology of the Genus Ferocactus ined. Doctoral Dissertation pub. No. 16, 853, University Microfilms, Ann Arbor, Michigan, USA

PFEIFFER, L. (1848): Abbildungen und Beschreibungen blühender Kakteen 2 (5) : 125

RÜMLER, T. (1886): Handbuch der Kakteenkunde : 489. Verlag Im. Tr. Wöller Leipzig

SALM-DYCK, J. (1850): Cactae in Horto Cultae anno 1849 : 148 - 150

SCHELLE, E. (1907): Handbuch der Kakteenkultur : 146. Stuttgart

SCHUMANN, K. (1900): Lebensbeschreibung berühmter Kakteenkenner (Karl August Ehrenberg), Monatsschrift f. Kakteenkunde 10 (9) : 138 - 144

TAYLOR, N. P. (1984): A Review of Ferocactus, Bradleya (Yearbook Brit. Cact. Succ. Soc.) 2 : 19 - 38

WEBER, F. A. C. (1896): in Bois, Dictionnaire d'Horticulture

WERDERMANN, E. (1933): Blühende Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Sonderbeilage C, Lief. 18, Taf. 72. Verlag J. Neumann Neudamm und Berlin

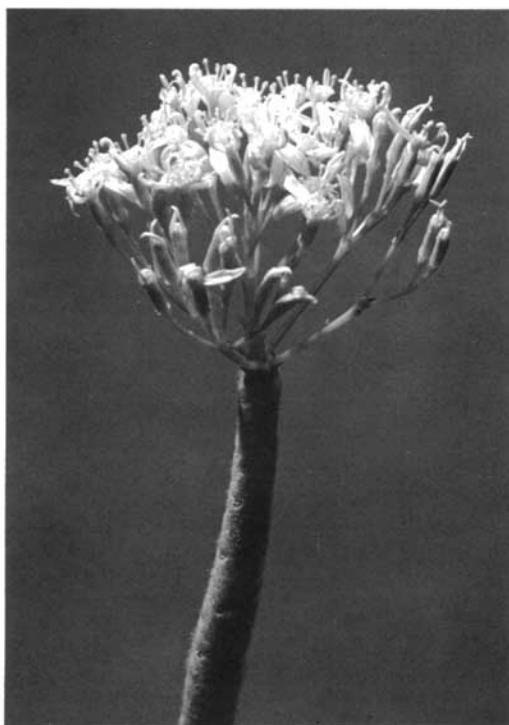
Dipl. Ing. Gottfried Unger
Ludwig-Anzengruber-Straße 32
A-8430 Leibnitz

mit knapp 7° C. angegeben. An anderen Standorten dürften die Verhältnisse etwas abweichen. Eine Überwinterung bei 8–10° C., wie in vielen Kakteensammlungen üblich, macht keine Schwierigkeiten. Wie eigene Versuche zeigten, ist auch eine wärmere Überwinterung bei 15° C., gemeinsam mit *Melocactus*, *Pachypodium* und anderen wärmebedürftigen Gattungen kein Nachteil. Im Winter wird das Gießen je nach Temperatur ganz eingestellt, oder auf schwache Wassergaben in großen Abständen beschränkt. In diesem Zusammenhang sei auch daran erinnert, daß der Wasserverlust der Pflanzen während der Trockenperiode in sehr engem Zusammenhang mit der Luftfeuchtigkeit im Überwinterungsraum steht.

Man sollte *Senecio praecox* auch im Winter sehr hell aufstellen, um die Entwicklung der im Spätwinter erscheinenden Knospen nicht zu beeinträchtigen. Die kleinen gelben Blüten öffnen sich bei ausreichender Wärme im zeitigen Frühjahr und verströmen einen kräftigen, süßlichen Duft, der durchaus raumfüllend ist. Die Blüten halten einige Wochen lang. Danach entwickeln sich daraus die typischen Samenstände mit Flughaaren, wie wir sie auch von unseren einheimischen Compositen kennen. Um keimfähiges Saatgut zu gewinnen, ist Fremdbestäubung nötig. Man sollte den reifen Samenstand entfernen und nicht warten, bis er sich durch einen Windstoß gleichmäßig im ganzen Raum verteilt hat. Einige Zeit nach der Blüte erscheinen neue Blätter aus dem Scheitel. Bei genauer Beobachtung ist bereits die Verzweigung des Scheitels erkennbar. Die lang gestielten, nicht sukkulenten Blätter sind rautenförmig, dunkelgrün glänzend und verbleiben bis zum Spätherbst an der Pflanze. Bei vorzeitigem Blattfall sollte die Pflanze auf Spinnmilbenbefall untersucht werden.

Im Sommer verträgt *Senecio praecox* gut durchschnittliche Wassergaben, bei sehr warmem Wetter auch etwas mehr. Zur Düngung darf gelegentlich Volldünger verwendet werden. Besondere Bodenansprüche scheinen nicht zu bestehen. Mit einer gut durchlässigen Kakteenerde mit mäßigem Humusanteil kommt diese Art gut zurecht. Vermehrt wird in der Regel durch Aussaat.

Im Spätherbst vergilben die Blätter innerhalb kurzer Zeit und fallen ab. Damit ist die Vegetationsperiode beendet.



Der Blütenstand (oben) und der Fruchtstand (unten) von *Senecio praecox*



Literatur:

- EBEL, F. (1981): Über das Angepaßtsein einiger Pflanzen des Pedregals von San Angel (Mexiko-Stadt) an die winterliche Trockenheit
Kakt. and. Sukk. **16** (1) : 5–13
- JACOBSEN, H. (1970): Das Sukkulentenlexikon : 355,
2. Aufl. 1981, Gustav Fischer Verlag Stuttgart

Rudolf Schmied
Burgpflegerstraße 19
D-8904 Friedberg

Desert Plants

Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, herausgegeben vom Boyce Thompson Southwestern Arboretum, Arizona (USA). Kosten pro Band: ca. Sfr. 36.—. Bezug durch den Rezensent möglich (U. Eggli, Lerchenbergstraße 19, CH-8703 Erlenbach ZH)

Die Zeitschrift *Desert Plants* erscheint bereits seit 1979, ohne daß die Liebhaber sukkulenter Pflanzen und insbesondere der Kakteen bisher viel Notiz von ihr genommen haben. Dies ist sehr bedauerlich, denn in den bisher publizierten Heften finden sich neben Beiträgen allgemeinen Inhalts zu „Wüstenpflanzen“ mehrere hochinteressante Beiträge aus unserem Fachgebiet. Einige der wichtigeren Beiträge sollen im folgenden kurz besprochen werden. Eine Mehrheit der Beiträge befaßt sich mit dem Pflanzenleben der Sonorawüste (d. h. mit dem nördlichen Mexiko und den südwestlichen USA).

Im Band 1, Heft 2 (1979) findet sich ein informativer Beitrag über Erdmischungen, wie sie von Botanischen Gärten und Gärtnereien zur Kultur von Wüstenpflanzen im weitesten Sinne verwendet werden. Auch zwei bekannte amerikanische Kakteen-gärtnereien lieferten Informationen zu diesem Beitrag. — Die erste Nummer des 2. Jahrganges (78 S.) ist ganz dem Saguaro (*Carnegiea gigantea*) und der Nutzung seiner Früchte durch die Papago-Indianer gewidmet. Die Ernte und Verwendung der Saguaro-Früchte im Laufe der Zeit wird im Detail beschrieben; der Beitrag ist reich illustriert. In Heft 3 des gleichen Jahrganges informieren R. R. Humphrey und D. B. Marx über die Verbreitung des Boojm Tree (*Idria columnaris*) in Abhängigkeit des Klimas. Im selben Heft findet sich auch ein Beitrag über den Parasiten *Ammobroma sonora*. Diese seltsame Pflanze wächst ausschließlich in unwirtlichem losem Sand. Ihre oberirdischen Teile erinnern etwas an *Lophophora* und ähnliche Kakteen, aber dann hört die Ähnlichkeit bald auf: *Ammobroma* ist ein Vollparasit, der sich von verschiedenen kleinen Sträuchern ernährt. Band 2, Heft 4, enthält einen Beitrag über Vermehrungstechniken bei Sukkulente und anderen Pflanzen mit einer Fülle von Informationen, die auch für Kakteenpflieger Gültigkeit haben. Im gleichen Heft analysiert J. E. Bowers das Auftreten und die Auswirkung von Frösten in der Sonorawüste. —

Im folgenden Heft (Band 3, Heft 1) stellt D. Bach (Bach's Cactus Greenhouses and Nursery) eine Routine-Pfropftechnik vor (Verwendung von *Trichocereus pachanoi*). Der folgende reich illustrierte Artikel von R. K. Gierisch befaßt sich eingehend mit den Bedingungen am Standort von *Pediocactus sileri*. — Im Heft 2 des 3. Jahrganges befassen sich C. H. Lowe und W. F. Steenbergh mit der Evolution der Familie der Kakteen sowie mit dem Einfluß von Frösten auf den Saguaro (*Carnegiea gigantea*). — Von speziellem Interesse ist Band 4 dieser Zeitschrift: Die 4 Hefte erschienen zusammen und bilden ein eigentliches Buch mit dem Titel „Biotic Communities of the American Southwest — United States and Mexico“ (Pflanzen-gesellschaften des amerikanischen Südwestens — USA und Mexiko), zusammengestellt von D. E. Brown. Dieser reich illustrierte Band stellt die verschiedenen Pflanzengesellschaften vor, die in der besprochenen Region zu finden sind. Die Beschreibungen, Pflanzenlisten und Klimadaten machen die Zusammenstellung für den ernsthaften Pflanzenliebhaber nahezu unentbehrlich. — Ebenfalls sehr grundlegende Informationen über das Pflanzenleben im Südwesten der USA findet sich in Heft 4 des 5. Jahrganges: Hier beschreiben F. S. Crosswhite und C. D. Crosswhite die verschiedenen Lebensformen der Sonora-Wüste. Natürlich findet sich in diesem Beitrag wiederum viel Wissenswertes über Kakteen und andere Sukkulente. Im gleichen Heft finden sich auch einige Informationen über die Verbreitung von *Ancistrocactus uncinatus* und anderen Kakteenarten. — Im ersten Heft von Band 6 befaßt sich C. D. Crosswhite mit der Bedeutung der Kakteen in der Ernährung des Nabelschweines. Die Autorin machte die Erfahrung, daß sich diese Tiere auch an den Pflanzen ihrer Sammlung gütlich taten ... Zusammen mit F. S. Crosswhite befaßt sich diese Autorin im selben Heft mit der Geschichte und der Nutzung von *Aloe vera*.

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen auf Seite 22

Überzählige 3 jährige Sämlinge von *Echinocereus adustus*, *ledingii*, *moricali* u. v. a. abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huke, Senner Str. 42, D-4800 Bielefeld 14

Kakteen von A-Z von Walther Haage, 2. Auflage 1983 Neumann-Verlag Leipzig, neuwertig DM 50.—, KuaS-Hefte 3/80 bis 12/85 ungebunden DM 150.— zu verkaufen. Herta Diekmann, Achterum 4, D-2398 Harrislee; Tel.: 04 61 / 7 25 62

Kaufe gepflegte Kakteensammlung und Schaupflanzen. Dr. Hans Brückner, Lindenstr. 55, D-7302 Ostfildern-Nellingen; Tel.: 07 11 / 34 99 19

Verkaufe folg. KuaS-Jahrgänge, erstklassiger Zustand, in Sammelmappen: 1973, 1974, 1976–1979 und 1980 außer Heft 3/80. Angebote an: Jürgen Rutow, Im Grüntal 19, D-5100 Aachen; Tel.: 02 41 / 5 97 90

Sammele alle Cristaten. Wer kann mir welche verkaufen? KuaS vor 1980, lose und kompl. Jahrgänge zu kaufen gesucht. Angebote an: Berthold Hofmann, Breitlacherstr. 103, D-6000 Frankfurt 90

Suche gegen Bezahlung: *Pereskioopsis velutina* für Sämlings-pfropfungen. Tibor von Kallay, Hindelangstr. 1 b, D-3440 Eschwege; Tel.: 0 56 51 / 3 23 73

Biete Teilnahme an Kakteenstreifzügen mit Geländefahrzeug u. Rucksack durch die Zentralanden Südamerikas unter ortskundiger u. wissenschaftl. Ltg. Unkost. alles incl. DM 8000.—. Dr. J. Teasuk, c/o Lompa, Gartenweg 1, D-3003 Ronnenberg

Biete: Cullmann, Kakteen 3. Aufl., Nachr.-Bl. der DKG 1/53 Nr. 1; 2+3/53 Nr. 2/3; 1+2/54 Nr. 1; 3+4/54 Nr. 2; 7+8/54 Nr. 4; 9+10/54 Nr. 5; 7+8/55 Nr. 4; 12/55 Nr. 6; 2/56 Nr. 1. Horst Latermann, Milchberg 57, D-3207 Harsum

Suche Balkongewächszimmer; alle Arten von *Gymnocalycium* und KuaS-Hefte 1–3/76 und 5/81. Angebote an: Olaf Kersch, Oderstr. 15, D-1000 Berlin 44; Tel.: 030 / 625 1325

Kakteenpaar sucht Gleiches für gemeins. Reise d. Calif., Col., Utah, Ariz. m. Zelt u. PKW für 5 Wochen Juli/Aug. 86. Nationalp., Kakt.-Standorte, kostengünst. Kont. f. gemeins. Planung: Eberhard Lutz, Bramwaldstr. 32 c, D-3400 Göttingen

Suche „Stachelige Wildnis“ von C. Backeberg. Angebote erbeten an: Alfred Liechti, Müntschemiergasse 31, CH-3232 Ins

Suche Pflanzen der Gattungen *Astrophytum*, *Matucana*, *Echinopsis* und *Lobivia*. Ich gebe dafür bessere Briefmarken vieler Gebiete. O. Zettler, Obere Ergat 23, D-7752 Reichenau

Pfropfunterlagen *Pereskioopsis*, *Trichocereus*, *Eriocereus*, *Cereus*, *Melocactus*, *Sulcorebutia*, *Oreocereus*, *Cleistocactus*. Rückporto. Norbert Blum, Beethovenstr. 3, D-7555 Bietigheim

Kaufe: *Adromischus*, *Crassula*, *Echeveria*, *Graptopetalum amethystinum*, *Huernia*, *Pachyphytum* u. andere bewurzelte Pflanzen. Stephan Heckl, Höhberg 13, D-8820 Gunzenhausen

Verkaufe preisgünstig Kakteen-Literatur. Näheres gegen Freiumschlag. Matthias Herbert, Leipziger Ring 335, D-6054 Rodgau 3; Tel.: 0 61 06 / 7 49 81

Der Platz erlaubt mir nur die wichtigsten Beiträge in den bisher erschienenen Heften von *Desert Plants* zu erwähnen. Die Hefte — sie enthalten übrigens fast keine Werbung — sind durchweg reich illustriert (teilweise farbig). Die Artikel sind von Fachleuten verfaßt, aber so geschrieben, daß sie meistens auch ohne große Vorkenntnisse verstanden werden. Die Zeitschrift ist ganz in Englisch geschrieben.

Urs Eggli

Der Büchermarkt

Wildsträucher in Natur und Garten

Bestimmen – Schützen – Anpflanzen

Dr. Reinhard Witt, 1985, 160 Seiten, 162 Farbfotos, 9 SW-Zeichnungen und 35 einfarbig schwarze Symbolzeichnungen im Text, kartoniert, DM 29,50, Best.-Nr.: ISBN 3-440-05496-9, Reihe: Kosmos Naturführer. Franckh / Kosmos Verlagsgruppe Stuttgart

Die durch Flurbereinigung, Straßenbau, Spritz- und Düngemittel von ihrem natürlichen Standort verdrängten Wildsträucher stehen im Mittelpunkt des engagierten Buches. Dr. Reinhard Witt bezieht Partei für die leider oft zu kurz kommenden einheimischen Sträucher: Mit diesen unempfindlichen, vielfältigen, pflegeleichten und darüber hinaus noch dekorativen Pflanzen lassen sich Gärten, öffentliche Anlagen und Parkgebiete genauso gut gestalten, wie mit den in Mode gekommenen – leider aber recht empfindlichen – Exoten. Nicht zu vergessen den Wert, den sie für die bedrohte Tierwelt haben: Sie bieten Nistgelegenheiten, Nahrung und Unterschlupf.

Der vorliegende, mit vielen Farbfotos versehene Ratgeber vermittelt uns die notwendigen Kenntnisse über die häufigsten bei uns vorkommenden Wildsträucher. Er geht ausführlich auf die Ansprüche und Eigenschaften dieser zahlreichen Gewächse ein, gibt Anregungen zum Anbau im Garten, zur Verwendung und zum Schutz unserer heimischen Sträucher und beschreibt ihren Wert für Tiere.

Bezugsmöglichkeiten zum Kauf von Wildsträuchern helfen den Naturfreunden, die nicht zusehen wollen, wie unsere heimische Flora verarmt, sondern aktiv zu ihrer Erhaltung beitragen wollen.

Gärtner Pötschkes Gartenkatalog 1986

Der neue, jetzt 140 Seiten starke Gartenkatalog, zeigt sich von seiner allerbesten Seite. Das große Angebot mit ca. 1500 verschiedenen Gartenartikeln enthält die neuesten Gemüsezüchtungen, schönsten Blumen und Sträucher, bis zu den modernsten Gartengeräten. Auch für den Bio-Freund gibt es ein großes Angebot. Den neuen Katalog gibt es gratis bei Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst.

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-, Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Wir würden uns freuen

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie uns seltene Pflanzen oder Ihre Sammlung anbieten.
Täglich, auch Sonn- + Feiertags 9 bis 18 Uhr geöffnet.
(Außer Montag).

KAKTEENGÄRTNEREI KLEIN MEXICO

D-2067 Reinfeld/Holst., Heekathen 2, Tel. 04533/1093

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 21.-
Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

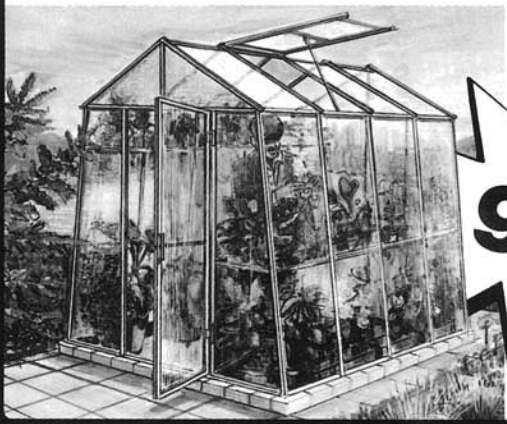
SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Neu!



Wilhelm Terlinden

Spezialist für Gewächshäuser



Gewächshaus
HOBBY® MINI
Ein Super-Haus zum Mini-Preis.

Nur
950.-

Viel Raum auf wenig Platz.
2,10 m breit.
2,45 m lang.
2,18 m hoch.

Besser kann Ihr neues Hobby nicht starten.
Sofort Prospekt anfordern.

Wilhelm Terlinden GmbH · Abt. 1 4232 Xanten 1 · Tel. (028 01) 40 41



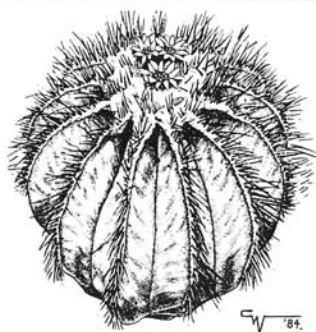
SPECIALGÄRTNEREI FÜR HOBBYISTEN UND SAMMLER

Neue Pflanzenliste 1986 ist erschienen.

Zusendung nach Erhalt von 5.- DM in Briefumschlag oder auf Postscheckkonto Essen (BLZ 360 100 43) Kto.-Nr. 105 182 - 432

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



CV 84.

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel

fachliteratur

AKTUELLE ANGEBOTE FÜR DEN KAKTEENLIEBHABER

1) **AUSSAAT 85/86**, unser neues Sonderblatt mit vielfältigem Zubehör für die Aussaat von Kakteen u. a. Sukkulenten (auch Viereckstöpfe u. Schalen)

2) **HOBBY-BIBLIOTHEK KAKTEEN - SUKKULENTEN**, unsere Literatur-Angebotsliste mit über 190 ausführlich beschriebenen Fachbüchern zu günstigen Lieferbedingungen.

3) **ANTIQUARISCHE KAKTEEN - U. SUKKULENTENLITERATUR, LISTE 12**, unser neuestes Angebot vergriffener und seltener Bücher, Zeitschriften und Original-Grafiken mit mehreren hundert Positionen.

ALLE VERZEICHNISSE AUF ANFRAGE KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH ERHÄLTlich!

NEUES VOM BÜCHERMARKT:

Taylor / The Genus Echinocereus, 172 S., illustr., **DM 62.-**, Pilbeam / Sulcorebutia und Weingartia, 168 S., illustr., **DM 90.-**, McMillan / Weihnachtskakteen, 24 S., illustr., **DM 11.80**, Vautier / Kakteen, 136 S., illustr., **DM 24.80**, Scott / The Genus Haworthia, 336 S., illustr., **DM 155.-** (sofort lieferbar!).

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

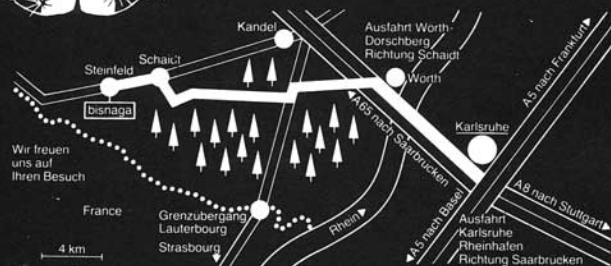
TELEFON (0202) 703155

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!



Kakteen-Freunde! Ein Riesen-Sortiment für Kakteen-Sammler.



bisnaga

KAKTEEN-KULTUREN
6749 Steinfeld
Tel. (06340) 1299

Auf einer Fläche von 2500 m² unter Glas finden Sie mehr als 1000 verschiedene Kakteenarten und eine Auswahl gesuchter Sukkulenten.

Spezialität sind vegetative Vermehrungen rarer Liebhaberkakteen auf fester Unterlage. (Meist Jusbertii).

Der Betrieb ist wochentags von 8 - 17 Uhr geöffnet. Besuche außerhalb dieser regulären Geschäftszeiten bitte zuvor telefonisch vereinbaren.

ÜBER 20 JAHRE Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 069 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Gewächshaus- und Wintergartenbau



Wasserburger Weg 1/2 · 8870 Günzburg · Tel. (08221) 30057/58

Gartenkatalog

„Der grüne Tip“ Frühjahr '86

Kostenlos, mit vielen Neuheiten, mehr
als 1.000 Farbfotos, 140 Seiten.
Großes Gewinnspiel mit 1.000
Preisen im Gesamtwert von
75.000 DM (u.a. 3 VW-Golf).
Katalog anfordern bei

Gärtner Tötschke
Abt. 1931

Postfach 22 20

4044 Kaarst

Telefon (0 21 01) 60 01 60



mit STOLTE gartnern in

FRÜHBEETKASTEN +

KLEINGEWACHSHAUSERN

ALU mit kunststoffwellplatten
oder stegdoppelplatten
mit hohem isolierwert
verschiedene größen
für do it yourself

KUNSTSTOFFWELLPLATTEN

STEGDOPPELPLATTEN

weiter liefern wir kleinheizungen, thermometer,
hygrometer, bewässerungsanlagen, usw.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG!

fordern sie kostenloses angebot und informationen

E. + R. STOLTE gmbh · 2840 DIEPHOLZ 1
nährweg 4 - 5 postfach 15 44 ☎ (0 54 41) 30 07



»THERMO« GEWÄCHSHÄUSER WINTERGÄRTEN

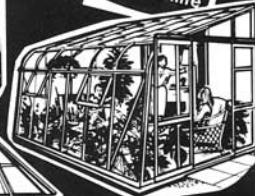
GANZJÄHRIGE AUSSTELLUNG

AUF ÜBER 2000 qm AUSSTELLUNGSFLÄCHE ZEIGEN
WIR GANZJÄHRIG UNSER UMFASSENDES PROGRAMM



plexiglas

Neu!
Video-
Aufbauhilfe



test
QUALITÄTSURTEIL
test 2/84
gut

Ausstellung
8.00 - 18.00
Prospekte

☎ 06136/5071



- Rundhäuser
- Anlehnhäuser
alle Größen
- Frühbeete
autom. Belüftung

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00
(m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. Cactus by
Dodie, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

VOLLNÄHRGALZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM
für Kakteen und andere Sukkulenten.
Alleinhersteller: Chem. techn. Labor E. HORNING
Schulbergstr. 65, D-8390 Passau, Tel.: 08 51 / 4 46 96

Sukkulentengarten Ing. H. van Donkelaar

Lantje 1 a · Postbus 15 · NL-4250 DA Werkendam · Holland

Wir führen das größte Hoya- und Ceropegia-Sortiment
in Europa. Nach Erhalt von 1,- DM übersenden wir
Ihnen die Hoya- oder die Ceropegia-Liste; für 2,- DM
erhalten Sie beide Listen.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart - 7820 Titisee-Neustadt (in Druckerei Steinhart) - Tel. 07651/2510 + 5010

NEUERSCHEINUNGEN:

Brehme: „Ratschläge für den Kakteenfreund“

DM 28.—

180 Seiten, 219 Farbfotos auf 48 Tafeln, 71 Bildleisten mit zahlr. Zeichnungen.

Jetzt sofort lieferbar!

Taylor: „The Genus Echinocereus“ (englisch), 172 Seiten

DM 62.—

Sammelmappen mit 12 Stäben

DM 9.90

Sammelboxen für 3 KuaS-Jahrgänge

DM 9.80

Sammelmappen für die neue Kakteenkartei

DM 7.50

24-teiliges Register

DM 1.20

Seit 15 Jahren läuft und läuft die



HaCeHa Teilentsalzung

Weiches Wasser mit einem pH-Wert von 5-5,5 für Ihre Orchideen, Kakteen sowie alle exotischen und einheimischen Pflanzen als Gieß- und Sprühwasser. Bestens auch für Ihr Aquarium geeignet!

HaCeHa
D. Schneckenburger
Zoo-Fachkaufmann
Berliner Str. 27
7247 Sulz a. N.
Tel.: (0 74 54) 10 66

Anschluß an die Wasserleitung mit Regeneriereinrichtung für schwache Salzsäure Prospekte kostenlos!

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS 4/1986 spätestens
28. Februar hier eingehend.

KAKTEEN- und ZUBEHÖRLISTE

— günstige Angebote — von

Schmitt Kakteen

Alte Straße 13 b · D-5340 Bad Honnef 6
Telefon 0 22 24 / 86 69

Auf alle Bestellungen, die bis zum 31. März 1986 eingehen, erhalten unsere Kunden **20% Frühlingsrabatt auf die Listenpreise; nur reguläre, fehlerfreie Pflanzen!**

Nutzen Sie diese Gelegenheit, Ihre Sammlung mit schönen Pflanzen zu ergänzen!

Die Samen sind restlos ausverkauft!



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Klaus Hirdina - Samen

semillas de cactaceae mas de 400 clases /
Cleistocactus straussii, Mamm. bombycina,
geminispina, microhelia, magnifica, nana,
zeilmanniana, Oreocereus, Pilosocereus,
Trichocereus, etc. / minimum order \$ 50.—.



Klaus Hirdina

cultivos de cactus

apartado 10

San Sebastián

de la Gomera

Islas Canarias - España

Frühjahrsangebot

DM

— Europaschale ungelocht je Stück **8.85**

— Rippen-Heizrohr, 3-stufig schaltbar,
für Treibhausbeheizung verz.,
Temp. 180° C. Länge 1 m,
Leistung 2000 W / 220 V Stück **250.20**

Preise incl. 14% MwSt. nur solange Vorrat reicht.

MILBLI u. GRATZ, Danziger Straße 3,
D-7454 Bodelshausen, Tel. 07471/71439

Eine umfangreiche Auswahl an interessanten Kakteen und anderen Sukkulenten für große und kleine Kunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. — Öffnungszeiten:

Do + Fr 8.00 – 18.00 Uhr

Sa 8.00 – 13.00 Uhr

So 10.00 – 12.00 Uhr



Lüneburger
Kakteengärtnerei

E. Ohm · Alte Dorfstr. 36 · D-2127 RULLSTORF
Telefon 0 41 36 / 5 73



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstagnachmittag und Samstag
Keine Liste — kein Versand

Kommen Sie — Auch weite Wege lohnen!

Mammillaria: napina, herrerae, goldii,
dodsonii, saboe, wolfii,

Aztekium ritteri, **Cochemia** maritima, seti-
spina, **Obregonia** denegrii,

Ariocarpus: fossuratus, lloydii, retusus,
trigonus

Alle Pflanzen auf jusbertii und spachianus
gepfropft **Stück 7.50 DM**

1000 - erlei KAKTEEN und andere Sukkulente

finden Sie in unserer Versandliste, die Ihnen gegen Einsendung einer 50-Pf.-Brief-
marke sofort zugeht. Wir führen ganzjährig ein riesiges Sortiment **aus eigener Kultur.**

Besuchen Sie uns!

Kakteengärtnerei SCHLEIPFER

D-8902 Neusäß bei Augsburg
Telefon 08 21 / 46 44 50

„Mesems“ (lebende Steine)
in reicher Auswahl.

**Hinweis für unsere Kunden
in Österreich:**

Sie können Schleipfer-Kakteen in
Österreich beziehen über:

Jürgen Staretschek,
Unterer Jägerweg 5,
A-4210 Gallneukirchen
Tel. 0 72 35 / 26 28

UNIVERSAL-GEWACHSHÄUSER

IN VIELEN
GRÖSSEN
UND AUS-
FÜHRUNGEN
AUS



ALUMINIUM
MIT STEGDOPPELPLATTEN ODER GLAS

DIREKT VOM HERSTELLER
KOSTENLOS GEWACHSHAUSFIBEL
ANFORDERN

MESSERSCHMIDT KG
AUTENBACHSTRASSE 22
7320 GÖPPINGEN-JEBENHAUSEN
TELEFON (0 71 61) 4 10 87

Wir bieten an: (Auch im Versand)

	DM
Sulcorebutia arenacea , braun	5.-
Sulcorebutia canigeralii	4.-
Sulcorebutia crispata	4.-
Sulcorebutia frankiana	5.-
Sulcorebutia hoffmanniana	5.-
Sulcorebutia markusii	4.-
Sulcorebutia mizquensis	4.-
Sulcorebutia pulchera , braun	4.-
Sulcorebutia pulchera , gelb	5.-
Sulcorebutia rauschii , dkl. grün	4.-
Sulcorebutia rauschii , violett	4.-
Sulcorebutia seinoiana , hell	4.-
Sulcorebutia seinoiana , WR 612	4.-
Sulcorebutia sucresensis , WR 64	4.-
Sulcorebutia vasqueziana	4.-

BLEICHER - KAKTEEN

Mühlweg 9

D-8721 Schwebheim

Telefon 0 97 23 / 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteen Sortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag

9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstr. 5 - D-7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Tel. (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1985/86

Mammillaria capensis	3,-- — 4,--	Mammillaria rawlleyi	6,-- — 8,--
graessneriana	8,--	tesopacensis	
mundtii	3,-- — 4,--	v. longicentra	25,--
nealeana	3,--	virginis v. robusta	5,--
petrophila	20,--	Tillandsia liliacea, espinosae, skinneri,	
ritteriana	15,--	olmosana, didisticha	7,-- — 16,--
rustii	6,-- — 9,--	rauhii	25,--

Öffnungszeiten der Gärtnerei: Dienstag — Freitag 9 — 12 und 13.30 — 17 Uhr. Samstag 9 — 12 Uhr.

Neu für Österreich: Alle Artikel aus unseren Samen- und Pflanzenlisten können jetzt auch über die Fa. Jürgen Staretschek, Unterer Jägerweg 5, A-4210 Gallneukirchen, Tel. 072 35 / 26 28 bestellt werden.

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

☪ KAKTEEN GAUTSCHI ☪
CH-5503 SCHAFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner. / organisch)
Kakteenerde — BILAHYD — (rein mineralisch)
BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- u. Kies / Rund- u. Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Vermiculite u. v. a.

Preisliste anfordern! — Es lohnt sich! —

Sonderangebot für Februar 1986

BIMS gewaschen 1 — 4 mm 40,0 l DM 18.50

Blähton-Korn 4 — 8 mm 35,0 l DM 11.90

Meine Kultursubstrate können Sie auch bei Herrn R. Renk, Brunnenstraße 19, D-7990 Friedrichshafen, Telefon 075 41 / 224 70, bekommen.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 072 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.



Nachtrag zur Pflanzenliste :

Agave ferdinandi-regis DM 6.— / 8.—

Agave filifera DM 6.— / 8.—

Agave parviflora 6.— / 8.—

Agave parryi DM 6.— / 8.—

Agave victoriae-reginae DM 6.— / 8.—

Dudleya aff. anthonyi DM 6.— / 8.—

Echeveria laui DM 3.— / 4.—

Echinopsis

sp. n. P 255 DM 35.— / 40.—

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 024 21 / 614 43